

# HANDWERK

in Bremen und Bremerhaven



## 133 neue Meisterinnen und Meister

Feierstunde mit 350 Gästen in der Kulturkirche St. Stephani.

**Geschäftsklima: leicht bewölkt**  
Kammer stellt Konjunkturbericht  
Frühjahr 2026 vor.

**Widerruf auf Knopfdruck**  
Neue Vorschrift bei Online-Verträgen  
und Terminbuchungen.

 Handwerkskammer  
Bremen

**DAS HANWERK**  
DIE WIRTSCHAFTSMACHT VON NEBENAN.

# INHALT

Titelbild: Meisterfeier 2026

Foto: Oliver Brandt/HWK Bremen



08

## AUS- / WEITERBILDUNG

Meisterschüler stellen aus	08
Nachwuchs verkleidet Fassaden	09
Wandergesellen erzählen aus ihrem Leben	10
Neue Maßnahme im Haus des Handwerks	10

## NEWS / BETRIEBE

Finanzielle Unterstützung bei Digitalisierung	11
Handwerkskonjunktur weitgehend stabil	12
Den Traum vom eigenen Betrieb ermöglichen	14
Interview zum Thema Nachfolge	15

## TITELTHEMA

### Neue Meister

Große Feierstunde mit 350 Gästen in der Kulturkirche St. Stephani.

## NEWS / BETRIEBE

Marcus Demelt ist neuer Obermeister	16
HWK zeichnet Schülerfirmen aus	17
Dachdecker-Innung bestätigt Vorstand	18
Elektro-Innung verabschiedet Vorstand	18
Hilfe für Betriebe in Krisensituationen	19
Tag der offenen Tür	19
Fortschritt seit 125 Jahren	20
1,5 Tonnen Wäsche pro Tag	20
Bremerhavener Handwerk in der Antarktis	21
Firma Ahrens feiert 50. Geburtstag	21
Kfz-Jahresbilanz: Berg- und Talfahrt	22
Auszeichnung für CO <sub>2</sub> -Einsparung	23

## IM FOKUS

Kurs Richtung Zukunft	24
Zukunft der Bremer Innenstadt	25
Auch die Currywurst hat ihre Berechtigung	26
KI zum Ausprobieren	26
Widerrufs-Button für Online-Verträge	28
Girlsday im Haus des Handwerks	29

## HANDWERK AKTIV

Landesverbandstag der Gebäudereiniger	30
Baugewerbetag	32
Tischler frischen Erste Hilfe auf	32

## PERSONALIEN

Silvia Thomas verabschiedet sich	33
Verstärkung für „Passgenaue Besetzung“	33
Hauservice freut sich über neuen Kollegen	34
Geburtstage und Jubiläen	35

## VERANSTALTUNGEN

ab Juni	37
---------	----

## SERVICE

Impressum	35
Betriebsbörse	37

„ Wir unterstützen Nachfolgerinnen und Nachfolger, damit die Vielfalt des Handwerks, Know-how und Wertschöpfung in unserer Region erhalten bleiben “

*Sehr geehrte Leserinnen und Leser, geschätzte Handwerkerinnen und Handwerker,*



Mini-Wachstum, horrendere Energiepreise, die erdrückende Bürokratie und eine schleppende Digitalisierung. Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen sind zurzeit alles andere als gut. Das Handwerk steht im Vergleich zur Gesamtwirtschaft zwar relativ gut da – das zeigt unser aktueller Konjunkturbericht ab Seite 12 dieser HiBB-Ausgabe – trotzdem spüren auch wir zurzeit einen deutlichen Gegenwind. Was es jetzt braucht, sind mutige Schritte und echte Reformen. Was unsere Bundesregierung bis heute zustande gebracht hat, reicht bei Weitem nicht aus, um wieder auf den Wachstumspfad zu kommen und Zuversicht zu gewinnen. Hoffen wir, dass sich die Berliner Parteien endlich mal zusammenraufen und den Anfang 2025 vollmundig angekündigten Herbst der Reformen umsetzen – auch, wenn jetzt erst mal der meteorologische Sommer kommt.

Das Handwerk ist bereit, seinen Teil dazu beizutragen, dass unsere Volkswirtschaft wieder Fahrt aufnimmt. Ganz deutlich wird das bei unseren großen Meisterfeiern in der Kulturkirche St. Stephani. Auf Seite 4 finden Sie einen Bericht und vor allem viele Fotos von der aktuellen Auflage dieses tollen Events. Für mich gehört die Meisterfeier mittlerweile zu den Höhepunkten des Handwerksjahres. Es freut mich immer zu sehen, mit welchem Elan und welcher Freude die jungen Meisterinnen und Meister ihre Berufe leben.

Einige von Ihnen möchten mit dem Meisterbrief vielleicht einen eigenen kleinen Betrieb gründen, andere einen bestehenden Betrieb übernehmen. In Anbetracht der Tatsache, dass in den kommenden Jahren zahlreiche erfolgreiche Handwerksunternehmen an die nächste Generation weitergegeben werden müssen, ist es genau das, was wir brauchen. Wir unterstützen Nachfolgerinnen und Nachfolger, damit die Vielfalt des Handwerks, Know-how und Wertschöpfung in unserer Region erhalten bleiben.

Wenn Sie, liebe Handwerkerinnen und Handwerker, also Beratung suchen – ob als Unternehmer, der Nachfolger sucht, oder als Existenzgründer – sprechen Sie uns gerne an. Auch, wenn die nötigen politischen Entscheidungen auf sich warten lassen: Wir handeln.

*Ihr Thomas Kurzke  
Präsident der Handwerkskammer Bremen*

# Ein großer Tag für das Bremer Handwerk

Kammer begrüßt 133 junge Meisterinnen und Meister – neues Netzwerk Handwerksjunioren trifft sich am 16. Juni zur Auftaktveranstaltung.

Die Betriebsnachfolge gehört auch im Handwerk mittlerweile zu den größten wirtschaftlichen Herausforderungen. Damit Handwerksunternehmen, Know-how und regionale Wertschöpfung in Bremen und Bremerhaven erhalten bleiben, braucht es dringend potenzielle Übernehmer und Übernehmerinnen. Auch aus diesem Grund freut sich die Handwerkskammer Bremen über 133 neue Jung-Meister und -Meisterinnen. Bei einer großen, die Gewerke übergreifenden Feier haben diese jetzt ihre Schmuck-Meisterbriefe bekommen.

Mehr als 200 Gäste waren mit in die Kulturkirche St. Stephani gekommen. Dort konnten sie miterleben, was das Handwerk ausmacht: Begeisterung für den eigenen Beruf und eine familiäre Gemeinschaft, die im Betrieb und nicht selten auch darüber hinaus gelebt wird. Moderatorin Bärbel Schäfer gratulierte den Jung-Meisterinnen und Jung-Meistern und machte ihnen Mut für künftige Aufgaben: „Sie sind stark, auch wenn Sie manchmal zweifeln.“

Die 133 Nachwuchs-Führungskräfte des Handwerks kommen aus acht Gewerken

(Kraftfahrzeugtechnik, Friseur, Maler und Lackierer, Elektrotechnik, Tischler, Metallbau, SHK und Dachdecker). Unter ihnen sind 16 Meisterinnen aus den Gewerken Friseurin, Maler/in und Lackierer/in, Tischlerin und Elektrotechnik.

Handwerkskammer-Präsident Thomas Kurzke bedankte sich herzlich bei der Signal Iduna als Partnerin der Meisterfeier und begrüßte deren Regionalmanager Frank Janssen. Des Weiteren betonte er die hohe Bedeutung des Ehrenamts für unsere Gesellschaft und für das Handwerk. „Ehrenamt ist auch immer Gemeinsamkeit.“ Im Hinblick darauf warb er für das neue Netzwerk der Handwerksjunioren. Dieses richtet sich an junge Fach- und Führungskräfte aus dem Handwerk, die für ihre Berufe brennen, sich mit Kollegen und Kolleginnen aus dem eigenen und aus anderen Gewerken austauschen und gemeinsam etwas für ihr Handwerk und das Handwerk ganz allgemein bewegen möchten. Das Auftakttreffen findet am 16. Juni statt.

Gut möglich, dass auch Markus Sieveke und Christina Koscher daran teilnehmen. Der Elektrotechnikermeister und

die Raumausstattermeisterin haben vor einigen Jahren jeweils einen bestehenden Handwerksbetrieb übernommen und berichteten bei der Meisterfeier von ihrer Motivation dafür. Dass sich die Anstrengung lohnt, bestätigten beide mit voller Überzeugung.

Ungleich länger als Markus Sieveke und Christina Koscher verfügt Hans-Joachim Stehr über den Meisterbrief. Vor mehr als 50 Jahren legte er die Prüfung zum Fleischermeister ab und übernahm danach den Betrieb seiner Familie in Bremerhaven. Seit einiger Zeit hat er einen Gang zurückgeschaltet, um den Staffelstab langsam an seinen Sohn weiterzugeben. Langeweile hat er trotzdem nicht, denn seit mehr als 20 Jahren engagiert er sich ehrenamtlich für das Handwerk. Seit 2005 ist er Mitglied im Vorstand der Handwerkskammer und übt heute das Amt des Vizepräsidenten für die Arbeitgeberseite aus. Deshalb freute sich auch Präsident Thomas Kurzke ganz besonders, seinem langjährigen Mitstreiter den Goldenen Meisterbrief überreichen zu dürfen.



Hans-Joachim Stehr bekam den Goldenen Meisterbrief.



HWK-Präsident Thomas Kurzke



Bärbel Schäfer (r.) im Gespräch mit Markus Sieveke und Christina Koscher.



Musiker Chris Kawa



133 Handwerker und Handwerkerinnen wurden in den Meisterstand erhoben.



Dachdeckermeister



Tischlermeister und -meisterin



Kraftfahrzeugtechnikermeister



Maler- und Lackiermeister und -meisterinnen



Metallbaumeister



Elektrotechnikermeister und -meisterin



Friseurmeisterinnen und -meister



Installateur- und Heizungsbauermeister

# Gemeinsam stärker – warum sich der Weg in die Innung lohnt

Der Meisterbrief ist mehr als ein Abschluss. Er ist ein Zeichen für Qualität, Verantwortung und unternehmerischen Mut. Die Kreishandwerkerschaft Bremen und ihre Innungen gratulieren herzlich zur bestandenen Meisterprüfung!

Wer den Schritt in die Selbstständigkeit wagt oder Führungsverantwortung übernimmt, steht schnell vor den alltäglichen Herausforderungen: Arbeits- und Fachkräftemangel, Bürokratie, rechtliche Vorgaben, Digitalisierung, steigender Wettbewerbsdruck...

Genau hier zeigt sich der Wert einer starken Innung.

Die Innung ist weit mehr als eine „traditionelle Organisation“. Sie ist Netzwerk,

Interessenvertretung und Unterstützung im Berufsalltag zugleich. Hier treffen sich Kolleginnen und Kollegen, die ähnliche Fragen bewegen, die Erfahrungen teilen und voneinander profitieren. Oft entstehen aus Gesprächen bei Innungsveranstaltungen wertvolle Kontakte, Kooperationen oder sogar neue Aufträge.

Gleichzeitig gibt die Innung dem Handwerk eine starke Stimme gegenüber Politik, Verwaltung und Öffentlichkeit. Viele Entscheidungen, die Betriebe unmittelbar betreffen, werden heute auf politischer Ebene getroffen. Einzelne Unternehmen können dort nur schwer Gehör finden – gemeinsam als organisierte Gemeinschaft dagegen sehr wohl. Eine starke Innung bedeutet deshalb auch mehr Einfluss für das Handwerk.

Darüber hinaus profitieren Mitglieder von fachlicher Beratung, aktuellen Informationen, Weiterbildungsangeboten und einem verlässlichen Netzwerk vor Ort. Gerade junge Meisterinnen und Meister gewinnen dadurch Sicherheit und wertvolle Unterstützung für ihren beruflichen Weg.

Wer Mitglied in der Innung wird, investiert deshalb nicht nur in die Gemeinschaft – sondern auch in die Zukunft des eigenen Betriebes und des gesamten Handwerks.



AOK Bremen/Bremerhaven  
Die Gesundheitskasse.

# Heimvorteil

Weil wir uns hier vor Ort kümmern, bekommen Sie mehr für Ihr Unternehmen. Entdecken Sie die besonderen Leistungen, die wir für Firmen in Bremen, Bremerhaven und umzu haben.



Zum Beispiel kostenfreie Fehlzeiten-Analyse für weniger Krankenstand

# Designermöbel vom Tischler: Meisterschüler stellen Prüfungsstücke aus

Jede Menge Arbeit, Kreativität und Herzblut investieren die Meisterschülerinnen und -schüler des Tischlerhandwerks in ihre Prüfungsstücke. Das Ergebnis sind Möbel, die sich durch individuelles Design, durchdachte Details und höchste handwerkliche Qualität auszeichnen.

Damit die breite Öffentlichkeit und damit auch potenzielle Kunden des Tisch-

lerhandwerks einen Eindruck davon bekommen, stellen die angehenden Meisterinnen und Meister ebenso wie die Gesellinnen und Gesellen ihre jeweiligen Prüfungsstücke regelmäßig im Gewerbehau der Handwerkskammer in der Bremer Innenstadt aus.

Bei der jüngsten Ausstellung präsentierten die Absolventen der Meisterprüfungen ihre Möbelstücke. Viele davon über-

zeugten die Jury mit genau durchdachter Konzeption und beeindruckender Detailqualität, wie zum Beispiel Feliks de Jelski. Er fertigte seinen Sessel aus Nussbaum in Anlehnung an skandinavisches Design ausschließlich mit Holzverbindungen. Mit dem Meisterbrief in der Tasche möchte er sich im Bereich Möbelbau selbstständig machen.

Fotos: Brandt/HWK Bremen



Nussbaum war im jüngsten Prüfungsdurchgang die vorherrschende Holzart. Auch Lukas Steinsiek nutzte das edle Material für seinen Aktenschrank mit Anlehnung an die Epoche des Art déco. Beim Design ließ er sich von einem Buchdeckel inspirieren.



Emma Knues Meisterinnenstück ist ein Barschrank aus Nussbaum mit effektvollen Details aus mattem Messing.



Feliks de Jelski hat beim Bau seines Sessels keine einzige Schraube verwendet. Mit dem Meisterbrief möchte er sich im Bereich Möbelbau selbstständig machen.



Maximilian Imbusch fügte Nussbaumholz, Granit und Metall zu einer stilvollen Kaffeebar zusammen.

# Bremerhavener Nachwuchs verkleidet Fassaden

Immer mit Freude ans Werk zu gehen – das macht das Handwerk aus. Die Azubis im 2. Lehrjahr zum Zimmerer haben im Haus des Handwerks in Bremerhaven genau diesen Spaß an der Arbeit einmal mehr bei einem Seminar zum Thema Fassadenverkleidung unter Beweis gestellt, das gemeinsam mit einem externen Partner umgesetzt werden konnte.

Gesponsert und unterstützt von der Firma Etex ging es dabei um Verarbeitung und Montage von Cedral-Fassadenplatten. „Der Tag hat allen Beteiligten viel Spaß gemacht“, freut sich Zimmerermeister und Ausbilder Stephan Plümer. Und das Ergebnis konnte sich ebenfalls sehen lassen. Auch für ein Frühstück hatte die Firma Etex gesorgt.



# Der grüne Fuhrpark schont Nerven und Natur



Marcel Johannsen, Ansprechpartner für Unternehmen bei energiekonsens

Viele Handwerksbetriebe sind täglich mobil: Fahrten zu Baustellen, Kundenterminen oder Materialbeschaffung gehören zum Arbeitsalltag. Gerade deshalb lohnt sich ein Blick auf die eigene betriebliche Mobilität – denn hier lassen sich Kosten sparen und gleichzeitig Klima und Umwelt entlasten. Wo es möglich ist, sollten Mitarbeitende für den Arbeitsweg auf Fahrrad, Bus oder Bahn umsteigen. Betriebe können diesen Wechsel aktiv unterstützen. Unternehmen mit mindestens 20 Beschäftigten haben beispielsweise die Möglichkeit, ein JobTicket für den öffentlichen Nahverkehr anzubieten. Für längere Anfahrten, etwa zu Baustellen oder zum Betriebshof, können Fahrgemeinschaften eine gute Alternative sein. Wenn mehrere Mitarbeitende aus derselben Richtung kommen, lassen sich Fahrten bündeln und Fahrzeuge besser auslasten. Jeder gemeinsam gefahrene Kilometer spart Kraftstoff, CO<sub>2</sub> und oft auch Zeit bei der Parkplatzsuche – ein Gewinn für Betrieb, Beschäftigte und Umwelt.

Wer sich zu diesem Thema informieren möchte, aufgepasst: Die kostenlose energievizite:handwerk von energiekonsens berät unabhängig und individuell!

Weitere Infos: [energiekonsens.de/unternehmen](https://www.energiekonsens.de/unternehmen)

ANZEIGE



Teilnahme 100% gefördert

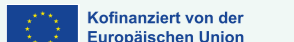
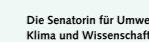
## Jetzt kostenlose energievizite: handwerk sichern!

Führen Sie Ihr Handwerksunternehmen aus Bremen und Bremerhaven nachhaltig in die Zukunft.



[energiekonsens.de/unternehmen](https://www.energiekonsens.de/unternehmen)

Gefördert von:



# Wandergesellen erzählen Azubis von ihrem Leben in Bremerhaven

■ Sie sind gern gesehene Gäste im Haus des Handwerks in Bremerhaven: Wandergesellen. Auf ihrer traditionellen Walz, die drei Jahre und einen Tag dauert, dürfen die Wandergesellen sich ihrem Heimatort nicht näher als 50 Kilometer nähern. Um sich ihre Wanderschaft zu finanzieren, arbeiten sie gegen Kost und Logis – teilweise auch im Ausland.

Traditionell bekommen sie bei den regionalen Kreishandwerkerschaften und den Handwerkskammern gegen Vorlage ihres Wanderbuches eine kleine finanzielle Unterstützung für ihre weitere Wanderschaft aus der Innungskasse. Gleich fünf Wandergesellen haben dieser Tage im Haus des Handwerks in Bremerhaven vorbeigeschaut und bei der Gelegenheit dem Zimmerer-Nachwuchs im 2. Lehrjahr von ihrer Wanderschaft erzählt, bevor sie weiterzogen. Für die Azubis ist der Besuch immer etwas ganz Besonderes, erfahren sie so doch viel über eine Welt, die ihnen nach ihrer Ausbildung auch offenstehen kann. Gut zu wissen zum Thema: Die Wanderschaft dauert üblicherweise drei Jahre und einen Tag und wird nach dem Abschluss der Lehrzeit begonnen. Der Brauch verlangte früher wie heute einige



Regeln: Wer auf Wanderschaft geht, besitzt während seiner Wanderzeit nur das, was er tragen kann. Er darf seinem Heimatort in der gesamten Zeit nicht näher als 50 Kilometer kommen und er darf kein eigenes Gefährt besitzen. Die Fahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln ist verpönt.

Nach Schätzungen der C.C.E.G., der Dachorganisation aller europäischen Gesellenzünfte, sind derzeit circa 500 Wandergesellen und Wandergesellin-

nen weltweit fremdgeschrieben. Der Frauenanteil liegt bei fünf bis zehn Prozent, so der Bund Deutscher Zimmermeister.



# Neue Maßnahme im Haus des Handwerks

■ „Digital durchstarten – Bewerbung & Arbeiten mit digitalen Medien“ heißt die neue Maßnahme, die Anfang April im Haus des Handwerks in Bremerhaven gestartet und vom Jobcenter und der Agentur für Arbeit finanziert ist.

Die Maßnahme, an der insgesamt 24 Personen teilnehmen können, hat das Ziel, die Teilnehmer dabei zu unterstützen, ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt zu verbessern und eine passende Ausbildungsstelle oder einen Job zu finden. „Wichtiger Teil des Programms ist es, dass die Teilnehmer digital fit gemacht werden, damit sie die digitalen Angebote von Jobcenter und Agentur nutzen können“, erklärt Bärbel Brösche. Sie sollen nicht nur lernen, die Online-Jobportale effektiv zu nutzen,

sondern bekommen auch Hilfe bei der Erstellung und der Optimierung ihrer Bewerbungsunterlagen. Außerdem trainieren die Teilnehmer der Maßnahme intensiv Vorstellungsgespräche und bekommen in einem weiteren optionalen Modul wichtige Kenntnisse über die Programme Excel und Word vermittelt.

Die Maßnahme teilt sich auf in Gruppen, einmal für das Sprachniveau B1 und die zweite Gruppe für das Sprachniveau A0 bis A2. Die Kurse dauern drei bis sieben Wochen, der Einstieg der Teilnehmer ist fortlaufend möglich. Dabei wird auf jeden Teilnehmer individuell eingegangen. „Das ist auch deshalb wichtig, weil die Kenntnisse ganz unterschiedlich sind“, so Brösche. Für manche der Teilnehmer



müsse etwa erst mal eine E-Mail-Adresse angelegt werden. Pädagogin Bärbel Brösche leitet die Maßnahme zusammen mit Friseurmeisterin und Ausbilderin Sandra Wohlgemuth.

# Finanzielle Unterstützung für die Digitalisierung

Bremen fördert kleine und kleinste Unternehmen sowie Soloselbstständige mit bis zu 17.000 Euro.

■ Der Zwei-Städte-Staat Bremen will die Digitalisierung kleiner und mittlerer Unternehmen weiter vorantreiben und hat deswegen Anfang April das Förderprogramm „Digitaler Mittelstand KI“ gestartet. Dieses richtet sich an kleine und mittlere Unternehmen (KMU), Kleinstunternehmen und Soloselbstständige, die ihre Geschäftsprozesse digitalisieren oder Künstliche Intelligenz, automatisierte Abläufe und Cybersicherheit gezielt ausbauen möchten.

Gefördert werden Projekte mit bis zu 17.000 Euro Zuschuss. Neu ist, dass auch junge Unternehmen unter bestimmten Bedingungen profitieren können. In diesem Fall ist eine obligatorische Erstberatung zu technologischer und

datenschutzrechtlicher Machbarkeit des Vorhabens durch die Digitallotsen des Landes Bremen verpflichtend. Das Programm läuft bis Ende 2027 und ist zunächst mit einer Million Euro aus Landesmitteln ausgestattet.

„Kleine Unternehmen und Soloselbstständige brauchen gezielte Unterstützung, um den Schritt in die digitale Welt zu schaffen. Oft genügen schon kleine Veränderungen in Prozessen oder Geschäftsmodellen, um nachhaltig erfolgreicher zu werden. Mit dem Förderprogramm stärken wir die digitale Zukunftsfähigkeit und Wettbewerbsfähigkeit der Bremer Wirtschaft“, sagt Wirtschaftssenatorin Kristina Vogt.

Anträge können über die BAB – Die Förderbank sowie die BIS Bremerhaven gestellt werden. Zusätzlicher Kapitalbedarf kann über den zinsgünstigen, EFRE-finanzierten BAB-Mikrokredit abgedeckt werden.

„Um auch weiterhin KMU und freiberuflich Tätige sowie Soloselbstständige auf dem Weg in die Digitalisierung zu unterstützen, begrüßen wir die Fortführung des Programms“, erklären Ralf Stapp, Vorsitzender der Geschäftsführung der BAB, und Nils Schnorrenberger, Geschäftsführer der Bremerhavener Gesellschaft für Investitionsförderung und Stadtentwicklung (BIS).

## INFO

### Die Förderung im Überblick:

- Bis zu 17.000 Euro Zuschuss für Digitalisierungsvorhaben
- Fokus auf KI, Automatisierung und Cybersicherheit
- Neu: Förderung junger Unternehmen möglich
- Laufzeit: 2026–2027
- 1 Million Euro Gesamtvolumen

### Weitere Informationen für Handwerksbetriebe:

Digitallotse Malte Dörjes, Handwerk gGmbH bei der Handwerkskammer Bremen  
Tel. 0421 30500-300  
malte.doerjes@handwerkprojekt.de

**WENN**  
happy Mitarbeiter,

**DANN**  
happy Chef.

Die betriebliche Krankenversicherung der ÖVB: mehr Informationen auf [www.oevb.de/care4work](http://www.oevb.de/care4work)

**care4work**  
Steuervorteile für Sie, bis zu 1.000 € für Ihre Mitarbeiter

**ÖVB**  
fair versichert

# Handwerkskonjunktur weitgehend stabil

Die Handwerkskonjunktur im Bundesland Bremen entwickelt sich entgegen der aktuellen gesamtwirtschaftlichen Situation im Frühjahr 2026 weiterhin stabil.

Der aktuelle Geschäftsklima-Index weist mit 98 Prozentpunkten gegenüber 100 Prozentpunkten im Herbst 2025 eine leichte negative Entwicklung aus, bewegt sich aber insgesamt stabil, wenn man die vergangenen fünf Jahre betrachtet. Neben den positiven Ausreißern im Herbst 2023 und im Herbst 2024 und der Tatsache, dass der Frühjahrswert generell meist niedriger als der Herbstwert ist, besteht wenig Grund zur Sorge um das bremische Handwerk. Die Aussichten für den kommenden Sommer werden von den teilnehmenden Betrieben mit plus vier Prozentpunkten leicht positiv bewertet. Aufgrund der politischen Entwicklungen im Nahen Osten können die Aussichten allerdings nicht abschließend bewertet werden.

## Stabile Geschäftslage im Winterhalbjahr 2025/2026

Die Geschäftslage der befragten Betriebe zeigte im Winter 2025/2026 ein konstantes Gesamtbild. 19,4 Prozent der befragten Betriebe berichten von einer guten Geschäftslage, 57,4 Prozent bewerten ihre Situation als befriedigend und 23,2 Prozent stufen ihre Lage als schlecht ein. Das entspricht im Wesentlichen auch den Bewertungen aus Herbst 2025.

Die künftige Geschäftslage im bremischen Handwerk wird ähnlich bewertet. So erwarten 18,1 Prozent der meldenden Betriebe eine bessere Geschäftslage, zwei Drittel (66,5 Prozent) rechnen mit einer befriedigenden Situation und 15,5 Prozent gehen von einer schlechteren Lage aus. Diese Rückmeldungen entsprechen ebenfalls den Werten vom vergangenen Herbst. Vieles deutet also auf eine weitere Stabilisierung hin.

## Beschäftigungssituation etwas rückläufig

Die Beschäftigungssituation war im Winter 2025/2026 leicht rückläufig. So melden 10,4 Prozent der Betriebe einen Zuwachs an Mitarbeitenden, bei 72,3 Prozent gab es keine Veränderungen und bei 17,4 Pro-



Stellten den Konjunkturbericht vor (v.l.) Oliver Kriebel (HWK Bremen), Sascha Kirschenlohr, Marco Unger, Jens Pallas (Bergmann GmbH), Thomas Kurzke (HWK Bremen). Foto: Brandt/HWK Bremen

zent der Betriebe ist die Zahl der Beschäftigten zurückgegangen.

Vier von fünf der teilnehmenden Betriebe (80 Prozent) erwarten für den Sommer, dass ihre Mitarbeiterzahl konstant bleiben wird, 11 Prozent erwarten einen Rückgang der Beschäftigten und 9 Prozent wollen die Beschäftigtenzahl erhöhen.

## Umsatzentwicklung insgesamt negativ

Die Umsatzentwicklung der vorhergehenden Konjunkturberichte war immer durchweg positiv. Das hat sich nun geändert. Laut der aktuellen Umfrage



Oliver Kriebel hat die Konjunkturumfrage ausgewertet und die Ergebnisse im Pressetermin bei der Bergmann GmbH im Detail vorgestellt.

steigen einzig bei den Kfz-Betrieben die Umsätze. Bei den personenbezogenen Dienstleistungen halten sich positive und negative Rückmeldungen die Waage. In allen anderen Bereichen sind die Umsätze rückläufig. Insgesamt melden 16,8 Prozent der teilnehmenden Betriebe eine positive Umsatzentwicklung, während 31,6 Prozent von sinkenden Umsätzen berichten.

Die Umsatzerwartungen für den Sommer 2026 sehen besser aus. So erwarten 17,4 Prozent eine positive Entwicklung und nur noch 19,4 Prozent rechnen mit geringeren Umsätzen. Die verbleibenden 63,2 Prozent der Betriebe erwarten konstante Umsätze.

## Auftragslage leicht rückläufig – Auslastung konstant

Der Auftragsbestand zeigt sich im aktuellen Berichtszeitraum weiter marginal rückläufig, die durchschnittliche Auftragsreichweite beträgt derzeit 8,8 Wochen. Im Herbst 2025 hatte sie noch 8,9 Wochen betragen. In der aktuellen Berichtsperiode melden 20 Prozent der Betriebe positive Auftragsentwicklungen, 26,5 Prozent melden dagegen rückläufige Aufträge.

Für die kommende Periode sind die Erwartungen bezüglich des Auftragsbestands leicht steigend. So rechnen 70 Prozent der Betriebe mit einem konstanten Auftragsbestand, 21,3 Prozent

der meldenden Betriebe erwarten einen Rückgang und 18,7 Prozent gehen von einem steigenden Auftragsbestand aus.

Auch die durchschnittliche Kapazitätsauslastung bleibt recht konstant, im Frühjahr 2026 lag sie über alle Gewerke bei 65,8 Prozent, ähnlich wie im Frühjahr 2025 (66,7 Prozent).

## Verkaufspreise entwickeln sich positiv

Die Verkaufspreisentwicklung hat sich im Berichtszeitraum nach oben entwickelt. 61,9 Prozent der teilnehmenden Betriebe haben ihre Preise stabil gehalten, 23,2 Prozent haben die Preise erhöht, während 14,8 Prozent ihre Preise gesenkt haben. Hier wird die Entwicklung den vergangenen zwölf Monaten fortgesetzt, insbesondere in den Gewerken, die nah an Menschen arbeiten, sind die Preise weiter gestiegen.

Für den kommenden Sommer erwarten die bremischen Handwerksbetriebe eine weitere leichte Preissteigerung. 63,4 Prozent der Betriebe planen, ihre Preise unverändert zu lassen, 15,2 Prozent rechnen mit sinkenden Preisen und 21,4 Prozent erwarten steigende Preise.

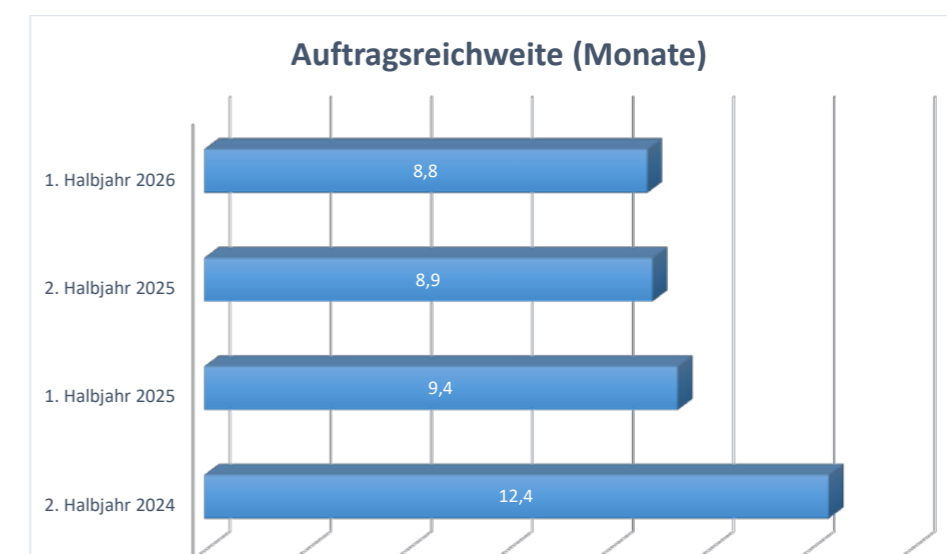
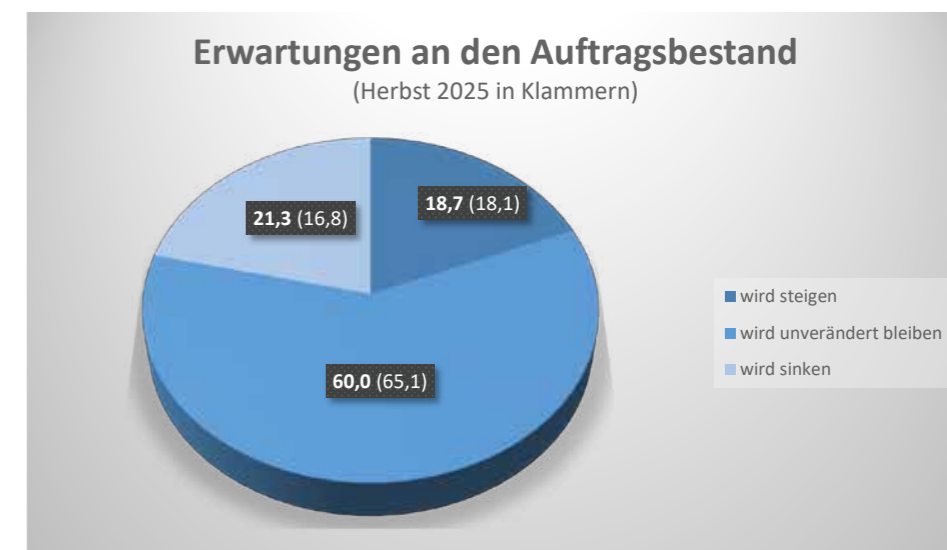
Eine entscheidende Rolle wird spielen, in wie weit die steigenden Öl- und Benzin-kosten an die Kunden weitergegeben werden.

## Investitionsbereitschaft nimmt weiter ab

Die Investitionsbereitschaft im bremischen Handwerk zeigt sich wie in den vergangenen Jahren rückläufig. 63,9 Prozent der Betriebe haben im Winterhalbjahr ihre Investitionen konstant gehalten, 23,2 Prozent haben ihre Investitionen reduziert und nur noch 12,9 Prozent haben ihre Investitionen verstärkt.

In der kommenden Periode werden die Investitionen weiter zurückgefahren, auch hier wollen 63,4 Prozent der teilnehmenden Betriebe konstant weiter investieren, während 19,4 Prozent der Betriebe die Investitionen weiter reduzieren und 13,5 Prozent der befragten Betriebe ihre Investitionsbereitschaft erhöhen wollen.

Die seit Jahren mangelnde Investitionsbereitschaft spiegelt die vorsichtige Haltung der Betriebe im Hinblick auf die künftigen wirtschaftlichen Entwicklungen und weitere Krisen wider.



# Wie Bürgschaften den Traum vom eigenen Betrieb möglich machen

Kreishandwerkerschaft informiert über Finanzierungsmöglichkeit für die Übernahme von Handwerksbetrieben.

■ Die Suche nach einem Nachfolger oder einer Nachfolgerin gehört für viele etablierte Handwerksbetriebe zu den größten Herausforderungen. Laut den Ergebnissen des aktuellen Nachfolge-Monitorings der Förderbank KfW ist der Hauptgrund dafür, dass Betriebe ohne Nachfolgeregelung vom Markt verschwinden, die Tatsache, dass sie niemanden finden, der eine Existenzgründung in Form der Übernahme anstrebt.

Doch selbst wenn junge Fachkräfte die Chance ergreifen wollen, kann es Hürden geben. Zu den häufigsten gehört die Finanzierung. Schließlich haben die wenigsten jungen Meisterinnen oder Meister das nötige Kapital für den Kauf eines bestehenden Betriebs oder ausreichende Sicherheiten für einen Bankkredit. Doch das muss nicht unbedingt das Aus für alle Übernahmepläne bedeuten.

Wenn keine ausreichenden Sicherheiten zur Verfügung stehen, kann die Bürgschaftsbank Bremen mit sogenannten Ausfallbürgschaften übernehmen. Wie das funktioniert und welche Voraussetzungen dafür gegeben sein müssen, darüber haben jetzt Oliver Boss, Firmenkundenbetreuer der Bürgschaftsbank Bremen, und Falk Witte von der Unternehmensberatung Team Witte Bremen, im Auftrag der Kreishandwerkerschaft Bremen informiert.

Anhand von praktischen Beispielen erklärten die Nachfolge-Experten den Weg zu einer durch Ausfallbürgschaften abgesicherten Nachfolgeregelung.



Unternehmensberater Falk Witte (Mitte) und Oliver Boss von der Bürgschaftsbank Bremen(r.) informierten Inhaber von Innungsbetrieben und potenzielle Übernehmer darüber, wie die Bürgschaftsbank Bremen zur Finanzierung von Nachfolgeregelungen beitragen kann. Hans-Joachim Stehr, Vizepräsident der Handwerkskammer Bremen (l.), berichtete von der Übergabe seines Fleischerreibeetriebs an seinen Sohn.

Falk Witte betonte unter anderen die Bedeutung eines tragfähigen Geschäftskonzepts als „Eintrittskarte für Gespräche mit der Bank“. Anders als oft vermutet, komme es dabei nicht auf bis ins kleinste Detail ausgearbeitete Umsatzprognosen oder ausgefeilte Marktstudien an.

Wichtig für potenzielle Übernehmerinnen oder Übernehmer sei indes, aufzuschreiben, wie sie den Betrieb in Zukunft

aufstellen wollen. Dazu gehöre durchaus auch, Bewährtes fortzuführen.

Oliver Boss gab einen kurzen Einblick darüber, welche Faktoren für die Bewertung und letztlich für die Gewährung einer Bürgschaft eine Rolle spielen. Dabei erwähnte er unter anderem die Punkte Digitalisierung und Nachhaltigkeit.

## INFO

Die Kreishandwerkerschaft Bremen bietet für Innungsbetriebe und potenzielle Nachfolgerinnen oder Nachfolger regelmäßige **Sprechtag zur Nachfolge** an.

Tel. 0421 22280-600 oder per Mail unter [kh@bremen-handwerk.de](mailto:kh@bremen-handwerk.de) anmelden.

Die Handwerkskammer Bremen bietet für Existenzgründer, potenzielle Übernehmer sowie Betriebe, die übergeben möchten, Beratungstermine nach individueller Vereinbarung

sowie Sprechstunden an. Die nächsten **Sprechstunden** sind am 4. Juni, 6. August, 1. Oktober und 3. Dezember, jeweils von 14:00 bis 16:00 Uhr. Um Anmeldung wird gebeten.

**Kontakt:** Kevin Kiefer, betriebswirtschaftlicher Berater, Tel. 30500-309, [kiefer.kevin@hwk-bremen.de](mailto:kiefer.kevin@hwk-bremen.de)

Auch die Kreishandwerkerschaft Bremerhaven-Wesermünde berät zum Thema Betriebsübergabe.

**Kontakt:** 0471/185 246 oder [info@kh-bhv.de](mailto:info@kh-bhv.de)

# Nachfolge: „Handwerker sind meist sehr lösungsorientiert“

Stefan Nickel von der ETL Unternehmensberatung in Bremerhaven hat bereits zahlreiche Betriebsnachfolgen im Handwerk begleitet. Im HiBB-Interview spricht er über seine Erfahrungen bei einem Thema, das auch wegen des demografischen Wandels einen immer größeren Stellenwert einnimmt.



■ **HiBB: Im Handwerk hat das Thema Unternehmensnachfolge in jüngerer Vergangenheit an Präsenz gewonnen. Beobachten Sie das auch?**

**Stefan Nickel:** Ja. Wir beobachten, dass sich die meisten Inhaber frühzeitiger konkrete Gedanken über eine Nachfolge machen. Dass Unternehmer mit Ende 60 notgedrungen abgeben müssen, weil es zum Beispiel gesundheitlich nicht mehr geht, kommt nicht mehr so häufig vor.

■ **Gibt es beim Thema Nachfolge Unterschiede zwischen dem Handwerk und anderen Branchen?**

Das Menschliche zeichnet das Handwerk aus. Anders als in anderen Branchen sind die Betriebsinhaber und ihre potenziellen Nachfolger meist sehr lösungsorientiert. Das bedeutet aber auch, dass es menschlich zwischen den beteiligten Personen passen muss. Schließlich kann es sein, dass beide noch eine gewisse Zeit gemeinsam im Unternehmen tätig sind. Wenn es menschlich nicht so gut passt, empfehlen wir im Zweifel einen scharfen Schnitt ohne langen Übergabeprozess.

■ **Häufig gibt es unterschiedliche Erwartungshaltungen...**

Unterschiedliche Erwartungshaltungen können in vielen Bereichen zum Tragen kommen. Folgendes Beispiel: „Was ist mein Unternehmen überhaupt wert?“ Durch die gestiegenen Zinsen schauen die Regionalbanken heute genauer auf den Kaufpreis und das Vorhaben. Dadurch wird eine objektive Unternehmensbewertung wichtiger. Insgesamt funktioniert es im Handwerk aber meistens gut, sodass sich beide Parteien auf einen realistischen Unternehmenswert (Vgl. Kaufpreis) einigen.

■ **Was steht Ihrem Eindruck nach bei jungen Meisterinnen und Meistern höher im Kurs: Die Gründung eines ganz neuen Betriebs oder die Übernahme einer bestehenden Firma?**

In den klassischen Gewerken wie zum Beispiel Bau, Kfz, Maler- und Lackierer oder SHK liegt der Fokus auf der Übernahme bereits etablierter Unternehmen. In anderen Gewerken hingegen wird häufiger über komplette Neugründungen nachgedacht.

■ **Ist das Matching eine große Hürde?** Auch hier kommt es auf die Branche an. Man findet nicht für jeden Betrieb oder jede Branche sofort Nachfolger. Aus unserer eigenen Vermittlungstätigkeit wissen wir, dass in den Gewerken Kfz oder SHK die Suche eher weniger das Problem ist, bei Bau- oder Malereibetrieben kann es auch schon mal länger dauern.

■ **Heutzutage wird oft der fehlende Wille zur Selbstständigkeit kritisiert. Überspitzt formuliert: Viele bevorzugten Work-Life-Balance als Angestellter statt 24/7 als Selbstständiger. Ist diese Kritik aus Ihrer Sicht gerechtfertigt?**

Betrachtet man das Ganze gesellschaftspolitisch, ja. Wenn ich auf unseren Beratungsalltag schaue, nein. Es gibt immer noch viele Leute, die sich für Selbstständigkeit und Unternehmertum begeistern. Dieses Interesse müssen wir aktiv fördern. Gerade in einem kleinen Bundesland wie unserem, sollte dies möglich sein.

# Tischler frischen Erste Hilfe auf

■ **Im Fall der Fälle kommt es darauf an, vorbereitet zu sein. Das gilt besonders für medizinische Notfälle. Aus diesem Grund organisiert die Tischler-Innung Bremen regelmäßige Erste-Hilfe-Lehrgänge für ihre Mitgliedbetriebe.**

Jetzt stand ein Seminar zum Auffrischen auf dem Programm. Ziel dieser Schulung war es, das Wissen und die praktischen Fähigkeiten der Teilnehmer im Bereich der Ersten Hilfe zu erneuern und zu vertiefen, da es von der BG auch vorgeschrieben ist.

Der Kurs begann mit einer Wiederholung der grundlegenden Techniken der Ersten Hilfe. Während sich bei Druckverbänden keine Änderungen ergeben haben, wurde der Umgang mit Kopfverletzungen sowie anderen Wunden aktualisiert.

Statt Mullbinden zu verwenden, um zum Beispiel Wundauflagen zu fixieren, wurden nun Dreieckstücher verwendet. Nach acht Stunden Schulung erhielten die Teilnehmer ein Zertifikat, das ihre Teilnahme an der Auffrischung bescheinigt.



# Metall-Innung wählt Marcus Demelt zum neuen Obermeister

Die Mitgliedsbetriebe der Metall-Innung Bremerhaven-Wesermünde haben Metallbaumeister Marcus Demelt einstimmig zu ihrem neuen Obermeister gewählt. Der 54-Jährige tritt die Nachfolge von Felix Huth an, der das Ehrenamt acht Jahre ausgeübt hat. Amir Hasanspahic, Geschäftsführer der Metallbau Lehe GmbH, wird neuer Lehrlingswart der Innung.

■ Marcus Demelt, der als Geschäftsführer die Firma Demelt Stahlbau GmbH in Debstedt mit 15 Mitarbeitern führt, will in den nächsten Jahren das Metallbau-Handwerk in der Region weiter voranbringen und sich verstärkt für die Ausbildung einsetzen.

„Um die Zukunft unseres Handwerks zu sichern, müssen wir präsent und sichtbar sein und unsere Netzwerke pflegen. Dazu gehören Kontakte an den Schulen, aber auch zu Politik und Wirtschaft“, so Marcus Demelt, der sich bereits die letzten Jahre als stellvertretender Obermeister in den Vorstand der Innung eingebracht hat. Der Metallinnung Bremerhaven-Wesermünde gehören derzeit 14 Betriebe in der Stadt Bremerhaven und im Landkreis Cuxhaven an.

Die Firma Demelt Stahlbau ist bereits in vierter Generation in Familienhand. „In meiner Kindheit war die Werkstatt mein Spielplatz“, sagt Marcus Demelt mit einem Schmunzeln. Auch das Amt des Obermeisters ist ihm vertraut, sein Vater Bernd war ebenfalls viele Jahre Obermeister der Metall-Innung. „Ich freue mich auf die nächsten Jahre und darauf, meine Kraft zum Wohl unserer Mitgliedsbetriebe und des gesamten Handwerks einzusetzen.“

Besonders bedankte sich Marcus Demelt bei seinem Vorgänger Felix Huth, der die Innung die letzten acht Jahre geführt hat und ihr als stellvertretender Obermeister erhalten bleibt. Als zweiter Stellvertreter wurde Florian Linke gewählt, er folgt auf Reinhard Wetjen, der aus dem Vorstand ausscheidet. Neu in den Vorstand gewählt wurde Amir Hasanspahic, Geschäftsführer der Metallbau Lehe GmbH. Er wurde zum Lehrlingswart gewählt und tritt damit die Nachfolge von Georg Künzel an, der das Amt viele Jahre ausgeübt hat. „Georg hat sich über all die Jahre immer sehr für die Ausbildung engagiert, dafür danken wir ihm“, so Marcus Demelt.



Neuer Obermeister der Metall-Innung Bremerhaven-Wesermünde: Marcus Demelt. *Fotos: Kreishandwerkerschaft/Albert*



Ein großes Dankeschön an Georg Künzel, der aus dem Vorstand ausschied, für sein langjähriges Engagement um die Ausbildung.

Der Vorstand der Metall-Innung Bremerhaven-Wesermünde: Florian Linke, Marcus Demelt, Felix Huth und Amir Hasanspahic.

# Kammer zeichnet Schülerfirmen aus

■ Eigene Geschäftsideen entwickeln, umsetzen und vielleicht sogar ein Unternehmen gründen – genau das macht Unternehmergeist aus. Gezeigt haben ihn jetzt wieder zahlreiche Jugendliche mit ihren Schülerfirmen. Präsentiert wurden diese bei der diesjährigen Schülerfirmenmesse im Metropol Theater Bremen. Die Handwerkskammer war wieder dabei und zeichnete drei Unternehmen mit Preisen in der Kategorie Nachhaltigkeit aus.

Die Entscheidung fiel der Jury nicht leicht. Letztendlich vergab sie den ersten Platz an die Schülerfirma „Urban Gardening“ von der Roland zu Bremen Oberschule. Diese baut selbst Bio-Gemüse und Blumen an und verarbeitet sie zu zahlreichen Produkten weiter.

Der zweiten Platz in der Kategorie Nachhaltigkeit ging an die Schülerfirma „Bieka“ vom Gymnasium Horn. Diese stellt kreative Produkte wie Kerzen und Seifen aus Bienenwachs her – regional, nachhaltig und mit viel Liebe.



Die Jury der Handwerkskammer Bremen mit (v.l.) Neele Umbach, Oliver Kriebel und Frank Wilken zeichnete die Schülerfirma „Urban Gardening“ von der Roland zu Bremen Oberschule mit dem ersten Preis in der Kategorie Nachhaltigkeit aus. *Foto: Brandt/HWK Bremen*

Die Firma „Schüler@work“ von der Schule an der Ellerbäke in Ganderkesee kam auf den dritten Platz. Ihr Konzept beeindruckte mit Vielseitigkeit, die Ange-

bote erstrecken sich von der Fahrrad- und Kreativwerkstatt über Produkte aus Holz und Textilien bis hin zur Cafeteria.

# KH im Austausch mit den Fraktionen

■ Die Kreishandwerkerschaft Bremen steht weiterhin im engen Austausch mit den Fraktionen der Bremischen Bürgerschaft. Nach Gesprächen mit den Grünen im April stand im Mai ein Austausch mit der SPD an. Kreishandwerksmeister Hans Jörg Koßmann sowie Vorstand und Geschäftsführung von Kreishandwerkerschaft und Arbeitgeberverband AGVH sehen diesen regelmäßigen Dialog als wichtigen Bestandteil der Interessenvertretung des Handwerks.

Im Mittelpunkt der Gespräche stehen weiterhin die aktuellen Herausforderungen der Betriebe vor Ort. Geschäftsführer Stefan Schiebe macht deutlich, dass das Handwerk verlässliche politische Rahmenbedingungen benötigt: „Wir möchten aufzeigen, wo die Probleme der Betriebe liegen, zugleich aber auch dafür werben, die Anliegen des Handwerks stärker in politische Entscheidungen einzubeziehen.“



Themen, die in den Gesprächen platziert wurden, waren unter anderem die aus Sicht des Handwerks bestehenden Nachteile gegenüber Niedersachsen – etwa bei der Meisterprämie und der Ausbildungsumlage, das Handwerk als Teil des Klimacampus, die Förderung guter Berufsorientierung, die auch auf das Handwerk aufmerksam macht, sowie bürokratische

Belastungen, beispielsweise bei der Vergabe. Kreishandwerksmeister Koßmann und seine Vorstandskollegen betonten, für diese und weitere Herausforderungen brauche es praktikable Lösungen und eine nachvollziehbare Kommunikation seitens der Politik. Für einen offenen und fairen Dialog stehe das Handwerk stets bereit.



Der Vorstand der Dachdecker-Innung Bremerhaven-Wesermünde: Volker Wilkens, Reiner von Glahn, Sascha Ligat, Joana Wegner und Claas Mund (v.l.).  
Foto: Albert/Kreishandwerkerschaft Bremerhaven-Wesermünde

## Dachdecker-Innung Bremerhaven-Wesermünde bestätigt Vorstand

Die Dachdecker-Innung Bremerhaven-Wesermünde hat während ihrer Innungsversammlung ihren Vorstand im Amt bestätigt. Sascha Ligat wird für weitere vier Jahre der Innung als Obermeister vorstehen.

„Ich bedanke mich für das Vertrauen und mache meine Arbeit gerne weiter“, so Ligat. Er erklärte, dass er sich zusammen mit der ebenfalls wiedergewählten Lehrlingswartin Joana Wegner weiter für die von der Innung im vergangenen Jahr ins

Leben gerufene Ausbildungsinitiative für den Dachdecker-Nachwuchs, den Haven-Dach-Campus, stark machen werde. Derzeit finden alle sechs Wochen am Samstag Treffen statt, bei dem Auszubildende der Innungsbetriebe Fachwissen vertiefen, festigen und unter Anleitung sachkundiger Ausbilder praktisch erproben können. „Erste positive Ergebnisse haben wir bereits bei der Zwischenprüfung feststellen können“, so Ligat. Die Innungsmitglieder bestätigten neben Sascha Ligat und Joana Wegner auch den stellvertretenden

Obermeister Reiner von Glahn und die Beisitzer Volker Wilkens und Claas Mund im Amt.

Die Dachdeckerinnung Bremerhaven-Wesermünde versammelt unter ihrem Dach Unternehmen in der Stadt Bremerhaven und im niedersächsischen Altkreis Wesermünde. Diese bieten ihren Kunden das gesamte Spektrum des Dachdeckerhandwerks an, von der Neueindeckung über die Reparatur bis hin zur Dämmung und Bauklempnerei.

## Elektro-Innung Bremerhaven verabschiedet Klaus Schumann

Die Innung der Elektrohandwerke Bremerhaven-Wesermünde hat während ihrer jüngsten Innungsversammlung Klaus Schumann aus dem Vorstand verabschiedet. „Wir danken dir sehr für dein Engagement im Vorstand“, so Obermeister Burkhard Behrmann. Klaus Schumann war acht Jahre als Beisitzer im Vorstand aktiv.

Die Innung der Elektrohandwerke Bremerhaven-Wesermünde setzt sich aus Unternehmen aus der Stadt Bremerhaven und aus dem niedersächsischen Altkreis Wesermünde zusammen. Diese decken das gesamte Spektrum des Elektrohandwerks ab, von der Energie- und Gebäudetechnik über die Maschinen- und Antriebstechnik und der Automatisierungstechnik bis hin zur Informations- und Telekommunikationstechnik.



## Wenn plötzlich nichts mehr geht: Hilfe für Handwerksbetriebe in Krisensituationen

Handwerkskammer bietet Notfalltelefon an.

Ein unerwarteter Krankheitsfall oder der plötzliche Ausfall an der Firmenspitze können Handwerksbetriebe in innerster Zeit vor große Herausforderungen stellen. Entscheidungen bleiben liegen, Abläufe geraten ins Stocken und wichtige Fragen zur Fortführung des Unternehmens müssen unter hohem Zeitdruck geklärt werden. Gerade in solchen Situationen zählt vor allem eines: schnelle und verlässliche Unterstützung.

Ziel der Beratung ist es, Betrieben eine schnelle Orientierung zu geben und gemeinsam tragfähige Lösungen zu entwickeln, damit der Geschäftsbetrieb möglichst stabil fortgeführt werden kann.

Betroffene Unternehmen sollten nicht zögern, das Angebot in Anspruch zu nehmen – gerade in Krisensituationen kann frühzeitige Unterstützung entscheidend sein.



### INFO

#### Kontakt:

Handwerkskammer Bremen  
Kevin Kiefer  
betriebswirtschaftlicher Berater

Tel.: 0421 30 500-309  
mobil: 0155 60827674  
Betriebsberatung\_HWK@hwk-bremen.de

## Tag der offenen Tür: Handwerk gGmbH bringt Betriebe und potenzielle Arbeitnehmer zusammen

Handwerksbetriebe aus der Region sind herzlich eingeladen, sich am Tag der offenen Tür bei der Handwerk gGmbH, dem Kompetenzzentrum der Handwerkskammer Bremen, zu präsentieren – besonders dann, wenn sie Arbeitskräfte, Auszubildende oder Fachkräfte suchen. Der Tag der offenen Tür bietet die Gelegenheit, direkt mit Bewerberinnen und Bewerbern ins Gespräch zu kommen und den eigenen Betrieb sichtbar zu machen.

Außerdem bietet der Tag der offenen Tür die Chance zum Austausch mit der Agentur für Arbeit und dem Jobcenter sowie Infos über die Weiterbildungs- und Qualifizierungsangebote des Kompetenzzentrums, von der Einstiegsqualifizierung über die Ausbildung bis hin zur Meisterschule.



### INFO

Wann:  
24. Juni,  
14:30 - 17:30 Uhr

Wo:  
Kompetenzzentrum Handwerk gGmbH  
Schongauer Straße 24  
28219 Bremen

# Fortschritt seit 125 Jahren



Seit 125 Jahren ist das Handwerksunternehmen Peinemann + Sohn (GmbH & Co. KG) eine feste Größe, wenn es um Heizungs-, Sanitär- und Gebäudetechnik in der Region Bremen geht. Jetzt hat es sein Jubiläum in der oberen Rathaushalle gefeiert.

Den Grundstein für die buchstäbliche Erfolgsgeschichte legte Georg Wilhelm Peinemann im Jahr 1901 mit seinem Betrieb für Gas- und Wasserinstallations- sowie Klempnerarbeiten. Heute steht das rund 70-köpfige Team von Peinemann + Sohn seinen privaten und gewerblichen Kunden mit einer langjährigen Expertise auf den Gebieten Heizungs-, Sanitär- und Lüftungstechnik zur Verfügung.

Bis in die dritte Generation wurde das Unternehmen von der Familie Peinemann geführt. 1998 übernahm Carl Bock jun. den Betrieb und führte ihn über 25 Jahre. Für sein Engagement und die erfolgreiche Weiterentwicklung der Traditionsfirma bekam er 2022 die Auszeichnung „Handwerker des Jahres“ von der Handwerkskammer und der Sparkasse Bremen. Wesentliche Gründe für die Auszeichnung waren die vorbildliche Förderung von Fachkräften und die nachhaltige Unternehmensentwicklung.

Anfang dieses Jahres übernahm mit Mirco Mahler ein langjähriger und geschätzter Mitarbeiter den Staffelstab von Carl Bock. Dieser zeigt sich erfreut darüber, dass die Tradition des Hauses als unabhängiger, inhabergeführter Handwerksbetrieb fortgeführt wird.



Handwerkskammer-Präses Thomas Kurzke (l.) und Obermeister Stefan Röhrs (r.) gratulierten dem neuen Firmenchef Mirco Mahler (2. v.l.) und seinem Vorgänger Carl Bock zum 125. Firmenjubiläum.

Foto: Brandt/HWK Bremen

# 1,5 Tonnen Wäsche pro Tag



„Wartberg wäscht wie´s alle wünschen“, lautet der aktuelle Werbeslogan des Familienbetriebs aus Bremen Woltmershausen. Damit ist er in den vergangenen 100 Jahren gut gefahren. Jetzt gratulierte die Handwerkskammer der Wäscherei Wartberg zum runden Jubiläum.

Rund 1,5 Tonnen Wäsche gehen pro Tag durch die großen Maschinen der Firma Wartberg. Zu deren Kunden gehören unter anderem kleinere Hotels, Pflegeheime, Gastronomiebetriebe, Arztpraxen, Apotheken, Rettungsdienste und auch Privatpersonen. Für den Rundum-Service im Bereich Schiffswäsche (Ships-Laundry-Service) wurde die Wäscherei Wartberg 2023 mit dem Branchenpreis „RWIn“ ausgezeichnet.

Gegründet wurde der Betrieb 1926 von Anna Wartberg mit dem Bügeln von Krägen und Manschetten. Schnell folgten das Waschen und Bügeln von Oberhemden. Die Eltern des heutigen Seniorchefs Wilhelm Wartberg (Wilhelm und Elisa) haben den Betrieb 1956 übernommen. Ihr Sohn Wilhelm folgte in dritter Generation 1981. Gemeinsam mit seiner Frau Monika hat er die Wäscherei zu einem modernen Textildienstleister ausgebaut. Seit 2019 lenkt Christoph Wartberg die Geschicke des Familienunternehmens.



Handwerkskammer-Präses Thomas Kurzke gratulierte Monika, Wilhelm, Johanne, Christoph und Vanessa Wartberg (v.l.) zum 100. Jubiläum ihres Familienunternehmens.

Foto: Brandt/HWK Bremen

# Bremerhavener Handwerk in der Antarktis

Innerhalb von vier Generation hat sich die J. Heintz Kramer Gruppe von einer kleinen Kupferschmiede zu einer international tätigen Firmengruppe mit rund 350 Beschäftigten entwickelt. Für ihre Kunden erbringt sie Leistungen auf den Gebieten Rohrleitungs-, Stahl-, Behälter- und Apparatebau, Sondermaschinenbau, Gerüstbau, Oberflächentechnik, Elektroanlagenbau sowie Systemlösungen für die Energielogistik. Jetzt feierte das Familienunternehmen mit Stammsitz in Bremerhaven sein 125. Jubiläum.

Zu den Highlights der Firmengeschichte gehören Aufträge an Deutschlands südlichstem Arbeitsplatz. 1992 baute das Unternehmen an der Deutschen Polarforschungsstation Neumayer II in der Antarktis mit, 2009 bis 2011 an der Nachfolgestation Neumayer III.

Firmengründer Johann Heinrich Kramer hatte sich wohl nicht vorgestellt, wie sich seine Kupferschmiede einmal entwickeln würde, als er sie 1901 in Bremerhaven Geestemünde gründete. 1929 übernahm J. Heinrich Kramer den Handwerksbetrieb in zweiter Generation. Ingo Kramer trat 1982 in das Unternehmen ein, entwickelte es weiter und übergab es 2018 an seinen Sohn Julius, der es heute in vierter Generation leitet.

Außer in Bremerhaven betreibt die J.H.K. Gruppe heute Standorte in Essen, im niedersächsischen Ahlhorn und in Hamburg.



Zur Jubiläumsfeier in Bremerhaven begrüßte Julius Kramer (Mitte) Alexander Gündermann, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Bremen (l.) sowie deren Vizepräsident Hans-Joachim Stehr.

# Firma Ahrens feiert 50. Geburtstag



Einen guten Grund zu feiern hat in diesem Frühjahr die Firma Ahrens Hoch- und Tiefbau GmbH aus Bremerhaven: 50 Jahre besteht der Familienbetrieb nun schon.

Von sechs auf mittlerweile 30 Mitarbeiter inklusive 4 Azubis ist der Betrieb seit der Gründung 1976 gewachsen. Die Firma ist auf die Planung und Umsetzung verschiedenster Bauvorhaben spezialisiert. Das Team erledigt An- und Umbauten sowie Sanierungs- und Renovierungsarbeiten von der Planung bis zur Abnahme aus einer Hand. Stefan Ahrens, der den Betrieb von seinem Vater übernommen hat, ist nicht nur in seiner Firma engagiert, sondern auch im Vorstand der Innung des Bauhandwerks Bremerhaven-Wesermünde aktiv. Nils Oetjen, Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft (l.), gratulierte zusammen mit Andreas Jacobsen Geschäftsführer des Verbands Baugewerblicher Unternehmer im Lande Bremen (2.v.l.), und Handwerkskammer-Vizepräsident Hans-Joachim Stehr (r.) herzlich zum Jubiläum.



Foto: Albert/Kreishandwerkerschaft Bremerhaven-Wesermünde



Stellten die Kfz-Jahresbilanz vor (v.l.): Landesverbands-Geschäftsführer Christian Metje, Präsident Karl-Heinz Bley, Obermeister Hans Jörg Koßmann und Innungs-Geschäftsführerin Anke Kuckertz. Foto: Brandt/HWK Bremen

## Kfz-Jahresbilanz: Berg- und Talfahrt an der Weser

Der Pkw-Markt an der Weser erlebte 2025 eine bisher nicht gekannte Berg- und Talfahrt. Dieses Fazit haben Karl-Heinz Bley, Präsident des Landesverbands des Kfz-Gewerbes Niedersachsen Bremen, und Hans Jörg Koßmann, Obermeister der Kfz-Innung Bremen, bei ihrer Jahrespressekonferenz gezogen.

Insgesamt 63.990 (2024: 64.951) Käufe neuer und gebrauchter Pkw stehen in der Bilanz eines „schwierigen und auch schmerzhaften Autojahres“. Vor allem das Ergebnis der Neuzulassungen mit minus 12,9 Prozent, die Ausbildungsbilanz mit 16,2 Prozent weniger neuen Ausbildungsverträgen und eine deutlich gesunkene Umsatzrendite vor Steuern auf 2,1 stehen auf der Schattenseite.

Etwas besser stellt sich das Servicegeschäft dar. Mit 91,2 Prozent ist die Werkstattauslastung lediglich um 1,7 Prozent gesunken. Dennoch sieht Hans Jörg Koßmann auch hier deutliche Veränderungen: „Das Wachstum sinkt. Werkstätten, die früher Wochen im Voraus ausgebucht waren, haben plötzlich Lücken“.

Positiv stellt sich die Jahresbilanz bei der Elektromobilität im Neuwagen- und auch Gebrauchtwagenmarkt dar. Bei der Steigerung der vollelektrischen neuen Pkw

(BEV) um 41,8 Prozent auf 3.264 Stromer müsse aber berücksichtigt werden, dass Hersteller und Importeure mit starken Eigenzulassungen aktiv waren. Bei dem auf 34,3 (Vorjahr: 20,5) Prozent gestiegenen E-Anteil an den Neuzulassungen ragten Plug-in-Hybride (PHEV) mit einem Plus von 52,1 Prozent heraus.

„Das Auto darf nicht zum Luxus für wenige werden“  
Karl-Heinz Bley,  
Hans Jörg Koßmann

Große Sorgen bereitet dem Kfz-Gewerbe der Kostenanstieg bei der individuellen Mobilität. „Das Auto darf nicht zum Luxus für wenige werden“, so Bley und Koßmann.

**Forderung: Kaufpreisförderung auch für gebrauchte E-Autos**

Auch deshalb fordert der Obermeister – bei grundsätzlicher Skepsis gegenüber

staatlichen Kaufpreisförderungen – eine Ausweitung dieser auch auf gebrauchte E-Fahrzeuge. „90 Prozent der Privatkäufe sind Gebrauchtwagen. Der durchschnittliche Gebrauchte kostet 18.560 Euro – ein Neuwagen über 26.000 Euro mehr. Warum ignoriert die Politik diesen Markt, warum wird Elektromobilität fast ausschließlich über Neuwagen gedacht?“

### Sorge um die Ausbildung

Sorgen bereitet Hans Jörg Koßmann auch die Lage auf dem Ausbildungsmarkt. Der Rückgang von 16 Prozent bei den geschlossenen Ausbildungsverträgen sei ein Warnsignal. In diesem Zusammenhang stellte er fest: „Die Ausbildungsabgabe hat ihr Ziel, mehr Ausbildungsplätze zu schaffen, gnadenlos verfehlt. Sie belastet Betriebe zusätzlich, ohne die strukturellen Probleme zu lösen.“

Mehr Bürokratie schaffe keine Auszubildenden. Stattdessen müsse die Bildung in Bremen verbessert werden. „Wenn junge Menschen die Schule verlassen, ohne ausreichend vorbereitet zu sein, dann hilft auch die beste Ausbildungsinitiative nichts.“



Jan-Peter Nissen, Geschäftsführer der Kreuzträger Kältetechnik GmbH & Co. KG (2. v.l.) nahm die Auszeichnung der Firma als „Klimaschutzbetrieb CO<sub>2</sub> minus 20“ von Umweltsenatorin Dr. Henrike Müller (r.) und Martin Schulze von der Geschäftsstelle Umwelt Unternehmen (l.) entgegen. Als neue Mitgliedbetriebe wurden die M3B GmbH und die wisoak gGmbH begrüßt. Foto: Umwelt Unternehmen / M. Bahlo

## Kreuzträger Kältetechnik für CO<sub>2</sub>-Einsparung ausgezeichnet

Im Rahmen ihres Jahresempfangs hat die Partnerschaft Umwelt Unternehmen die Kreuzträger Kältetechnik GmbH & Co. KG als „Klimaschutzbetrieb CO<sub>2</sub> minus 20“ ausgezeichnet.

Die Reduktion der CO<sub>2</sub>-Emissionen um über 20 Prozent erreichte das Handwerksunternehmen durch ein umfangreiches Maßnahmenbündel an seinem Standort am Bremer Kreuz: Dazu zählen unter anderem die Installation einer Photovoltaik-Anlage mit 99 kWp, der Einsatz einer Wärmepumpe mit intelligenter Steuerung sowie mehrere Ladesäulen für Elektrofahrzeuge. Ergänzt wird dies durch eine moderne Beleuchtungsanlage und einen energieeffizienten Anbau.

Das Beispiel der Firma Kreuzträger zeigt laut der Handwerkskammer Bremen in hervorragender Weise, welchen Beitrag das Handwerk mit seinem Know-how für den Schutz des Klimas leisten kann. „Grüne Handwerke installieren bei ihren Kunden modernste Gebäudetechnik und setzen damit den Klimaschutz konkret vor Ort um. Außerdem stellen sich viele Betriebe auch bewusst selbst klimafreundlich auf, indem sie eigene CO<sub>2</sub>-Emissionen reduzieren. Beides trifft für die Firma Kreuzträger Kältetechnik zu“, sagt Alexander Gündermann, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Bremen.

Die von der Geschäftsstelle „Umwelt Unternehmen“ koordinierte „Partnerschaft Umwelt Unternehmen“ ist eine gemeinsame Aktivität der Senatorin für Umwelt, Klima und Wissenschaft der Freien Hansestadt Bremen und der RKW Bremen GmbH. Die Handwerkskammer Bremen gehört zum Kreis der Kooperationspartner. Infos: [www.umwelt-unternehmen.bremen.de](http://www.umwelt-unternehmen.bremen.de)

Beratung, Einbau, Verkauf: 04 21-37 94 166-0  
Dollex. Bremen, Neidenburger Str. 6, [www.dollex.de](http://www.dollex.de)

[www.stahlhallen-janneck.de](http://www.stahlhallen-janneck.de)  
Zum Gewerbegebiet 23 49696 Molbergen 04475 92930-0



# Kurs Richtung Zukunft – Bundestagung der Kreishandwerkerschaften in Bremerhaven

Die Zukunft in den Blick genommen haben rund 120 Vertreter von Haupt- und Ehrenamt des Handwerks in Bremerhaven. Sie kamen vom 10. bis 12. Mai zur 33. Bundestagung der Kreishandwerkerschaften im Congress Center des Sail City Hotel zusammen.

■ **Zwei Tage war Bremerhaven Treffpunkt der Kreishandwerkerschaften in Deutschland. Im Fokus standen neben zahlreichen anderen Themen die Zukunftsperspektiven der Kreishandwerkerschaften, sowie die Diskussion über mögliche strategische und strukturelle Weichenstellungen.**

Ausgerichtet wurde die Tagung in diesem Jahr vom Landesverband der Kreishandwerkerschaften Niedersachsen/Bremen, der insgesamt 28 Kreishandwerkerschaften



Der Bremerhavener Baustadtrat Maximilian Charlet (r.) rief in seiner Rede zu einem Schulterschluss von Handwerk und öffentlicher Hand auf, um die gewaltigen Infrastruktur-Aufgaben der nächsten Jahre zu bewältigen.

ten mit 16.000 Innungsfachbetrieben vertritt. Vorsitzender ist Kreishandwerksmeister Karl-Wilhelm Schnars von der KH Bremerhaven-Wesermünde. In seinem Grußwort betonte Schnars: „Unser Selbstverständnis ist es, das Handwerk in seiner Vielfalt zu stärken und dafür zu sorgen, dass die Leistungen unserer Handwerkerinnen und Handwerker die Anerkennung und Wertschätzung erhalten, die sie verdienen. Wir setzen uns dafür ein, dass die spezifischen Belange des Handwerks gehört werden und die Rahmenbedingungen für unsere Betriebe stimmen.“ Schnars verwies auf die großen Herausforderungen, vor denen Betriebe deutschlandweit stehen: „Die Energiekosten sind nach wie vor hoch, die Inflation belastet die Betriebe, und der Fachkräftemangel ist vielerorts zu einem ernsthaften Engpass geworden.“

Gleichzeitig erfordert die Digitalisierung eine immer schnellere Anpassung und innovative Lösungsansätze – nicht nur im technischen Bereich, sondern auch in der Ausbildung und Weiterbildung unserer Fachkräfte.“ An die Politik gerichtet forderte der Kreishandwerksmeister: „Wir erwarten von der Bundesregierung, dass sie die Bedeutung des Handwerks als zentraler Motor der deutschen Wirtschaft und als unverzichtbarer Pfeiler unserer Gesellschaft anerkennt.“ Der Präsident

des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks (ZdH), Jörg Dittrich, betonte in seinem digitalen Grußwort die wichtige Rolle der Kreishandwerkerschaften. „Sie sind Arbeitgeber vor Ort, nutzen Sie Ihren Einfluss, melden Sie sich zu Wort



Die Vorsitzende der Junioren des Handwerks Deutschland, Konditormeisterin Sara Hofmann, und ihr Vorstandskollege Tischlermeister Franz Vogel riefen die Anwesenden dazu auf, neue Wege zu gehen, um junge Handwerkerinnen und Handwerker für das Ehrenamt zu gewinnen. Dabei dürfe man auch neue Formate wie ein gemeinsames Weihnachtsbaumschlagen, eine „Cocktail-Connection“ oder einen „Tanz in die Nachfolge“ ausprobieren. „Einfach machen“, regte Vogel an. Der Geschäftsführer der Bundesvereinigung der Kreishandwerkerschaften, Sebastian Hoffmanns (l.), dankte den beiden für ihre Impulse.



Regionales Handwerk auf der Bundestagung: der Bremerhavener Kreishandwerksmeister Karl-Wilhelm Schnars (M.) im Gespräch mit Nils Oetjen (l.), Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Bremerhaven-Wesermünde, und seinem Bremer Kollegen Stefan Schiebe. Fotos: Albert/Kreishandwerkerschaft Bremerhaven-Wesermünde



Vertreter von Haupt- und Ehrenamt von Kreishandwerkerschaften aus ganz Deutschland kamen vom 10. bis 12. Mai in Bremerhaven zu ihrer 33. Bundestagung zusammen.



In einer Podiumsdiskussion zur Zukunft der Kreishandwerkerschaften forderte Andreas Meyer, ehemaliger Hauptgeschäftsführer der HWK Bremen (r.), der zuvor Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Bremen gewesen war, die Teilnehmer der Tagung dazu auf, sich weiter dafür einzusetzen, das Image des Handwerks zu stärken und auch klar zu machen, welche Zukunftsperspektiven das Handwerk bietet. Mit ihm diskutierten auf dem Podium Gerd Benzmüller, Präsident des Bundesverbands der Kreishandwerkerschaften, Frank Tischner, KH Steinfurt-Warendorf mit Moderator Christian Kaempfert und Franz Vogel von den Handwerksjunioren (v.l.).



und gehen Sie selbstwirksam Themen an.“ Von Bremerhaven solle das Signal „Leinen los für das Handwerk“ ausgehen, so Dittrich.

Während der Tagung wurden neue Kontakte geknüpft, Netzwerke gepflegt

und Ideen gesammelt. Frank Tischner, Hauptgeschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Steinfurt Warendorf, beschrieb in einer Podiumsdiskussion zum Thema „Wo stehen die Kreishandwerkerschaften und wie zukunftsfähig ist die Regionalorganisation im Handwerk?“ seinen

Ansatz so: „Egal, was es ist, wir bieten als Kreishandwerkerschaft an, was relevant für die Betriebe ist.“ Zudem riet Tischner dem Handwerk zu mehr Selbstbewusstsein im Auftreten: „Was wir jungen Leuten vermitteln müssen, ist: Wir als Handwerk sind nicht Plan B, wir sind Euer Plan A.“

## Zukunft der Bremer Innenstadt: Handwerk bringt sich mit ein

■ **Wenn 2027 das alte Horten-Kaufhaus in der Bremer City abgerissen sein wird, stehen rund 8.700 Quadratmeter Grundfläche für neue Ideen bereit. Da taucht die Frage auf: „Wie soll sich der Ort künftig anfühlen und genutzt werden?“**

Ideen dazu wurden jetzt bei Workshops der Entwicklungsgesellschaft Brestadt im Rahmen der Kampagne „Butter bei die Zukunft“ gesammelt. Auch das Bremer Handwerk war dabei. Konditormeister Bernard Timphus brachte die Perspektive der „Wirtschaftsmacht von Nebenan“ ein und begrüßte viele neue und auch bodenständige Ideen. Ein Anliegen des Handwerks ist es, mit seiner Vielfalt künftig wieder sichtbar zu werden, auch in den Innenstädten. Ende des Jahres sollen die Ergebnisse des Beteiligungsverfahrens bekanntgegeben werden.



# Auch die Currywurst hat ihre Berechtigung

Wir leben in Zeiten von starken und merklichen Veränderungen. Manche sprechen von einer Zeitenwende, andere bemerken zumindest, dass der Arbeitsmarkt mit seinen Beschäftigten sensibler reagiert und diese vermehrt auf „Soft Skills“ achten. Insoweit sind Betriebe gut beraten, ihre Ausrichtung auch im Hinblick auf ihre Beschäftigten zu überprüfen. Ein Aspekt ist dabei die Gesundheit, die eigene, aber eben auch die der Beschäftigten.

In Zusammenarbeit mit dem Versorgungswerk der Kreishandwerkerschaft Bremen e. V. (Signal Iduna) lud die Kreishandwerkerschaft Bremen daher Ende April zu zwei spannenden wie kurzweiligen Themen ein.

Referentin Birgit Behnke, regional sehr bekannte Expertin für Gesundheitsprävention, führte die Anwesenden charmant aber direkt durch das Thema Darmgesundheit. Sie erklärte anschaulich, warum am Spruch „Du bist, was Du isst“ viel dran ist – und warum die Currywurst ihre Berechtigung hat und ab und zu guten Gewissens gegessen werden kann.

Abgerundet wurde die Veranstaltung von einem Spezialisten zum Thema „bKV“ /betriebliche Krankenversicherung, von Andreas Hempen von der Signal Iduna. Mit der bKV haben Arbeitgeber die Möglichkeit, sie als attraktiven Benefit zur Mitarbeiterbindung zu nutzen. Arbeitnehmer profitieren über den steuerfreien Sachbezug von Zusatzleistungen, die den gesetzlichen Standard übertreffen.



# KI zum Ausprobieren

Künstliche Intelligenz bietet auch im Handwerk konkrete Chancen, Abläufe zu vereinfachen und Zeit zu sparen. Bei der KI-Werkstatt in der Handwerkskammer Bremen wurde das Anfang Mai deutlich.

In dem Workshop mit Digitalotse Malte Dörjes von der Handwerkprojekt GmbH der Kammer sowie Marvin Lipps und Aljoscha Jacobi vom Transferzentrum für Künstliche Intelligenz Bremen.ai bekamen die rund zwei Dutzend Teilnehmerinnen

und Teilnehmer einen kompakten Einblick in aktuelle KI-Werkzeuge und Anwendungen – und vor allem die Möglichkeit, diese selbstständig auszuprobieren und individuelle Lösungen für Ihren Betrieb zu entwickeln.

Was sich als Erkenntnis schnell herausstellte, fasst Digitalotse Malte Dörjes zusammen: „Man sollte nicht das erstbeste Tool runterladen, sondern zunächst genau überlegen, welche Prozesse man

mit Hilfe der künstlichen Intelligenz verbessern möchte.“ Hilfreich bei der Einführung von KI-Lösungen sei eine gute Struktur der übrigen digitalen Abläufe.

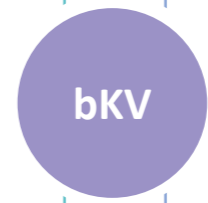
Malte Dörjes: „Die Rückmeldungen und Ideen aus dem Workshop zeigen, dass auch im Handwerk ein großes Interesse an KI da ist, vor allem, wenn sie nicht abstrakt bleibt, sondern direkt ausprobiert werden kann.“

# Hoher Krankenstand im Handwerk durch körperliche Anstrengungen ?

ANZEIGE



Eine bKV zahlt sich für beide Seiten aus: Ihre Mitarbeitenden profitieren von einer umfangreichen Gesundheitsvorsorge und Sie positionieren Ihr Unternehmen als eines, das einen echten Mehrwert bietet.



**Fachkräfte finden**  
Durch zusätzlich Gesundheitsleistungen für qualifizierte Fachkräfte noch attraktiver.


**Mitarbeitende halten**  
Ihre Belegschaft ist begeistert und motiviert. Zufriedene Mitarbeitende wechseln seltener.

**Fürsorge und Engagement beweisen**  
Sie bieten Ihren Mitarbeitenden hochwertige Gesundheitsleistungen und zeigen, dass Sie für Ihre Belegschaft sorgen.

**Leistungsfähigkeit erhalten**  
Mit einer bKV können Sie Ausfallzeiten reduzieren. Gesunde Beschäftigte sind leistungsfähige Beschäftigte.

**Kostenlose Absicherung<sup>1</sup>**  
Der Arbeitgebende übernimmt die Beiträge.

**Steuern und Sozialabgaben sparen**  
Bis zu einer Freigrenze von 50 € im Monat können die Beiträge u.a. als Sachbezug gewährt werden.



**Hochwertiger Gesundheitsschutz**  
Garantierte Aufnahme (keine Risikoprüfung) und sofortige Leistungen (keine Wartezeiten).

**Kostenlose Absicherung<sup>1</sup>**  
Der Arbeitgebende übernimmt die Beiträge.

**Einfache Abwicklung**  
Komfortable Rechnungseinreichung über die „meine SIGNAL IDUNA App“.

**Umfassende Unterstützung**  
Durch vielfältige Assistance-Leistungen, wie zum Beispiel der Videosprechstunde und Termin-Service, Entlastung erfahren, wenn es drauf ankommt.

<sup>1</sup> Sofern unter Sachbezugs Grenze von 50 EUR. Sonst Steuer- und Sozialabgaben möglich.

<sup>1</sup> Sofern unter Sachbezugs Grenze von 50 EUR. Sonst Steuer- und Sozialabgaben möglich.

# Pflicht ab 19. Juni: Widerrufs-Button für Online-Verträge und bestimmte Terminbuchungen

Ab dem 19. Juni gelten neue gesetzliche Anforderungen im digitalen Geschäftsverkehr – auch für Handwerksbetriebe. Unternehmen, die Verträge mit Verbraucherinnen und Verbrauchern über ihre Webseite oder eine App abschließen – beispielsweise über einen Online-Shop oder eine digitale Terminbuchung für konkrete Dienstleistungen –, müssen dann eine elektronische Widerrufsfunktion anbieten.

Die neue gesetzliche Vorgabe soll Verbraucherinnen und Verbrauchern ermöglichen, ihren Widerruf unkompliziert online zu erklären. Vorgesehen ist dafür eine klar erkennbare Funktion, etwa in Form eines Buttons oder Links mit der Bezeichnung „Vertrag widerrufen“. Entscheidend ist, dass der Widerruf ebenso einfach möglich sein muss wie der Vertragsabschluss selbst.

Von der Regelung betroffen sind insbesondere Handwerksbetriebe, die:

- Waren über einen Webshop vertreiben oder
- Dienstleistungen online buchbar anbieten

Keine Verpflichtung besteht hingegen, wenn Verträge ausschließlich per E-Mail geschlossen werden oder sich das Angebot ausschließlich an Geschäftskunden richtet.

Für Online-Terminbuchungen gilt: Sofern nach einer Terminbuchung maßgebliche Vertragsinhalte wie Preis oder Leistung noch nicht hinreichend bestimmt sind, ist lediglich von einer Vertragsanbahnung auszugehen, welche keine Pflicht zur Bereitstellung der elektronischen Widerrufsfunktion auslöst.

## Anforderungen an die technische Umsetzung

Die gesetzlichen Vorgaben erfordern Benutzerfreundlichkeit und einfache Zugänglichkeit der Widerrufsfunktion. Diese muss:

- gut sichtbar und leicht auffindbar sein
- als Button oder Link eingebunden werden können



- ohne Registrierung oder Login nutzbar sein, sofern Verträge ebenfalls ohne Kundenkonto abgeschlossen werden können

Nach Aktivierung der Funktion sollen Verbraucherinnen und Verbraucher ein Formular mit den erforderlichen Angaben – etwa Name, Vertragsdaten und E-Mail-Adresse – ausfüllen und ihren Widerruf anschließend bestätigen können. Der Eingang des Widerrufs ist vom Unternehmen unverzüglich zu bestätigen.

### Wann die Pflicht gilt – und wann nicht

Die Verpflichtung zur elektronischen Widerrufsfunktion besteht nur dann, wenn Verbraucherinnen und Verbrauchern überhaupt ein gesetzliches Widerrufsrecht zusteht. Ausgenommen sind unter anderem:

- individuell angefertigte Produkte,
- schnell verderbliche Waren,
- bestimmte dringende Reparatur- oder Wartungsleistungen.

Da viele Betriebe jedoch sowohl widerrufbare als auch nicht widerrufbare Leistungen anbieten, kann es sinnvoll sein, die Funktion grundsätzlich bereitzustellen.

### Mögliche Folgen bei Verstößen

Unternehmen, die die neuen Vorgaben nicht umsetzen, müssen mit rechtlichen Konsequenzen rechnen. Dazu zählen:

- wettbewerbsrechtliche Abmahnungen
- verlängerte Widerrufsfristen von bis zu einem Jahr
- der Verlust möglicher Wertersatzansprüche für bereits erbrachte Leistungen

### INFO

Weiterführende Informationen und praktische Hinweise bietet der Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH):



Nach Herzenslust Frisuren ausprobieren konnten die Teilnehmerinnen des Girlsday in der Friseurwerkstatt.



Zusammen mit Ausbilder Axel Wonerow wurden in der Tischlerwerkstatt kleine Döschen angefertigt.



Fotos: Albert Kreis/Handwerkskammer Bremerhaven-Meserstraße



In der Lackiererei von Ausbilder André Moser konnten die Mädchen Bilder sprühen und mit nach Hause nehmen.



Ein echtes kleines Fundament konnten Shabab und Bella in der Maurerwerkstatt gießen.

## Girlsday im Haus des Handwerks in Bremerhaven

Zum Girls' Day waren auch in diesem Jahr wieder rund 40 Mädchen im Haus des Handwerks in Bremerhaven zu Gast, um in handwerkliche Berufe reinzuschmecken. Organisiert wird der Girls' Day seit fünf Jahren vom Haus des Handwerks in Kooperation mit der Agentur für Arbeit in Bremerhaven.

Corinna Markowski, Beauftragte für Chancengleichheit bei der Agentur, freut sich über die langjährige Zusammenarbeit. „So können wir Mädchen an Berufe heranführen, an die sie sich sonst nicht unbedingt herantrauen und auf Sicht hoffentlich auch den Anteil von jungen

Frauen in MINT-Berufen erhöhen“, sagt sie.

Zusammen mit Axel Wonerow wurden in der Tischler-Werkstatt kleine Döschen aus Holz hergestellt, bei den Friseuren nach Herzenslust frisiert und in der Lackiererei durften die Mädchen, die von verschiedenen Schulen aus der Stadt Bremerhaven und dem Landkreis Cuxhaven kamen, Schilder in eigenen Farben besprühen und hinterher mit nach Hause nehmen. „Ziemlich cool“, fanden das die Mädchen.

Shabab und Bella haben an dem Vormittag mit Begeisterung in der Maurerwerk-

statt ein kleines Fundament gegossen. „Auch den Beton haben wir vorher selber angemischt - das haben wir vorher noch nie gemacht, hat aber ziemlich Spaß gemacht“, sagen die beiden. „Genau so ist der Girlsday gedacht - vielleicht haben wir heute bei dem ein oder anderen Mädchen die Idee gepflanzt, einen handwerklichen Beruf zu ergreifen“, so Corinna Markowski. Und auch den Ausbildern im Haus des Handwerks hat die Arbeit mit den Mädchen viel Spaß gemacht. "Wir freuen uns immer jedes Jahr auf die vielen wissbegierigen Mädchen und jungen Frauen", sagt Werkstattkoordinatorin Karin Gäckel-Pallentin.



# Landesverbandstag der Gebäudereiniger in Bremen

Der Landesverbandstag führte die beiden Landesinnungen der Gebäudedienstleister im Bereich Niedersachsen und Bremen 2026 an den Sitz der Landesinnung Bremen und Nord-West Niedersachsen nach Bremen. Mehr als 120 Kolleginnen und Kollegen sowie Vertreter der Branche folgten der Einladung der beiden Landesinnungsmeister Nils Bogdol und Frank Bleitner an die Weser und nutzten die Veranstaltung vor allem für den fachlichen und persönlichen Austausch innerhalb der Branche.

Tagungsort war die Bremer Überseeinsel – ein außergewöhnliches Areal mit industrieller Geschichte, auf dem einst die Kellogg's-Cornflakes produziert wurden. Heute steht das Quartier beispielhaft für Wandel und Zukunftsentwicklung.

Das Vortragsprogramm bot vielseitige Impulse: Neben Einblicken in die Entwicklung der Überseeinsel standen

insbesondere die Themen Führung und Unternehmenskultur im Mittelpunkt. Stefan Kermas sprach über das richtige Mindset in herausfordernden Zeiten, während Marco Bode spannende Analogien zwischen Fußball und Unternehmensführung zog. Cornelia Höltkemeier, Geschäftsführerin der Landesvereinigung der Bauwirtschaft Niedersachsen, moderierte die Podiumsdiskussion unter dem Motto „Mitarbeiter halten und gewinnen“. Sachkundige Auskünfte erteilten Olha Wiessatty, Referentin für Recruiting und Personalentwicklung bei ray facility management, Joachim Ossmann, Chef der Agentur für Arbeit Bremen/ Bremerhaven sowie Wolfgang Molitor, Hauptgeschäftsführer des Bundesinnungsverbandes der Gebäudedienstleister.

Auch das Rahmenprogramm bot Gelegenheit zum Netzwerken und Kennenlernen der Hansestadt. Bei sonnigem Wetter erkundeten die Teilnehmer Bremens

„gute Stube“. Abwechslung bot zudem ein Kaffee-Seminar bei Lloyd Caffee, bei dem die Besichtigung des historischen Marmorsaals von Kaffee HAG nicht fehlen durfte.

Ein besonderer Höhepunkt war die Abendveranstaltung in der Silberschmiede von Koch & Bergfeld. In besonderem Ambiente klang der Verbandstag bei gutem Essen, musikalischer Unterhaltung und vielen Gesprächen aus.

Parallel fanden anlässlich des Verbandstags auch die Mitgliederversammlungen der beiden Landesinnungen statt. Auf der Versammlung der Bremer Innung wurde Geschäftsführer Hartmut Voigt von Landesinnungsmeister Nils Bogdol die Urkunde für das 50-jährige Bestehen der Firma Piepenbrock Dienstleistungen GmbH & Co. KG aus Bremen überreicht.



Das Rahmenprogramm hielt neben einer Stadtführung (großes Bild) ein Kaffee-Seminar bei Lloyd Caffee bereit. Auch die Besichtigung des Marmorsaals von Kaffee HAG stand mit auf dem Programm.



Gastgeber Nils Bogdol überzeugte sich von der Echtheit der Olympia-Goldmedaille von Stefan Kermas (ehemaliger Trainer der Hockey-Nationalmannschaft).



Werder-Legende Marco Bode hatte bei seinem Vortrag einige Anekdoten dabei. So habe er bei einem Empfang als Nationalspieler von Nelson Mandela erfahren, dass er wie Steffi Graf aussehe – unter dem Lachen der Zuhörer lieferte er den Bildbeweis.



Die Abendveranstaltung, die vielfältig zum Netzwerken genutzt wurde, fand in der Werkstatt der Silberwaremanufaktur Koch & Bergfeld statt.



Uwe Haster, Stefan Schiebe, Frank Bleitner und Frank Chmielewski bei der Begrüßung zur Abendveranstaltung bei Koch & Bergfeld.



Inusa Dawuda und Band lieferten die musikalische Untermalung der Abendveranstaltung.



Poetry Slam-„Urvater“ Bas Böttcher, der ursprünglich aus Bremen stammt, war Überraschungsgast auf der Abendveranstaltung.



Unter verschiedenen Aspekten diskutierten unter der Moderation von Cornelia Höltkemeier Vertreter aus der Verbandsgeschäftsführung, den Betrieben und der Agentur für Arbeit über die Herausforderungen für die Betriebe, Mitarbeiter zu halten und zu gewinnen.



Nils Bogdol überreichte Hartmut Voigt/ Firma Piepenbrock auf der Mitgliederversammlung der Landesinnung Bremen und Nord-West-Niedersachsen die Jubiläumsurkunde.



Die Präsidentin der Bremischen Bürgerschaft Antje Grotheer ließ es sich nicht nehmen, in ihrem Willkommensgruß an die Gäste die Wichtigkeit der Gebäudereinigerbranche zu betonen.



Die Landesinnungsmeister Frank Bleitner und Nils Bogdol dankten Marco Bode für einen unterhaltsamen Vortrag.



Benjamin Koppenstein (l.) übernahm den VBU-Vorsitz von Stephan Polzin (r.).



Obermeister Jürgen Rotschies (r.) bedankte sich bei Axel Uhrlaub für dessen Engagement als Lehrlingswart.

## Bau trifft Holz: Bremer Baugewerbe diskutiert Lage und Chancen

Rund 50 Vertreter des Bremer Baugewerbes haben sich zum Baugewerbetag beim Holzgroßhandel Roggemann getroffen.

■ **Max Roggemann, Inhaber und Geschäftsführer der gleichnamigen Firma, hob die Vorzüge des Baustoffs Holz für unterschiedlichste Anwendungen hervor und betonte, dass Roggemann als Partner für das gesamte Baugewerbe aufgestellt sei – einschließlich Massiv- und Straßenbauer.**

VBU-Vorsitzender Stephan Polzin skizzierte die Lage des Verbandes: Die Mitgliederbasis sei stabil; eine Mitgliederbefragung habe eine hohe Zufriedenheit ergeben. Inhaltlich prägten zwei Themen das vergangene Jahr: Fachkräfte- und Arbeitskräftemangel sowie die zunehmende Bürokratie. Beides sei sowohl auf Landes- als auch über den Zentralverband des Deutschen Baugewerbes (ZDB) auf Bundesebene adressiert worden.

Mit wachsender Sorge beobachtete der VBU die vermehrte Vergabe von Straßenbauaufträgen an Garten- und Landschaftsbetriebe. Diese könnten aufgrund niedrigerer Tariflöhne und fehlender SOKA-Pflicht günstiger kalkulieren. Trotz mehrfacher Initiativen der Geschäfts-

stelle sei bei der Politik bislang kein ausreichendes Gehör gefunden worden. Polzin sprach von einer „haushalterischen Tariffucht“ des Landes Bremen, der VBU werde das Thema weiterverfolgen.

### Bundesbau: Aufträge warten auf Bewerber

Kay Markus Trottnow, in der Region zuständig für Bundesbauten, berichtete, dass erhebliche Mittel bereitstünden und problemlos abgerufen werden könnten. Bis zu vergleichsweise hohen Auftragssummen sei er zur freien Vergabe berechtigt. Unternehmen aus der Region seien ausdrücklich eingeladen, sich beim Bundesbau beziehungsweise der bauausführenden Stelle zu bewerben.

### Vorstandswahlen bei VBU und Innung

Bei den Mitgliederversammlungen des VBU und der Innung wurden die Vorstände neu gewählt. Die wichtigste Änderung: Benjamin Koppenstein löst Stephan Polzin als Vorsitzender des VBU ab.

Polzin hatte erklärt, aus beruflichen und privaten Gründen nicht erneut für den Vorsitz kandidieren zu können. Er stellt sich jedoch für das Amt des Stellvertreters zur Verfügung. Benjamin Koppenstein wurde zum Vorsitzenden des VBU Gesamtverbandes und des Bezirks Bremen gewählt. Lars Obermeyer übernahm das Amt des Rechnungsführers. Als weitere Vorstandsmitglieder wurden Peter Buschmann, Matthias Lüllmann, Lüder Lüssen, Jan Müller und Thomas Türke gewählt.

Auch im Innungsvorstand gab es Veränderungen. Nach der Wiederwahl von Obermeister Jürgen Rotschies wählten die Mitglieder Lüder Lüssen zu seinem Stellvertreter. Lars Obermeyer wurde zum Rechnungsführer gewählt. Norman Treffer tritt die Nachfolge von Axel Uhrlaub als Lehrlingswart an, der seine Nachfolge selbst eingeleitet hatte. In den erweiterten Vorstand wurden Hans Hermann Bellmer, Peter Buschmann, Jonas Heitmann, Benjamin Koppenstein, Matthias Lüllmann, Jan Müller, Stephan Polzin und Axel Uhrlaub gewählt.

## Vorfreude auf den Ruhestand – Abschied von Silvia Thomas

■ **Endlich stundenlang an der Nähmaschine sitzen können ohne auf die Zeit zu achten, den Wecker in Rente schicken und sich spontan auf's Fahrrad setzen können – es gibt so einiges, worauf sich Silvia Thomas freut, wenn sie jetzt in den Ruhestand startet. „Ich freue mich auf die Freiheit“, sagt die 63-Jährige.**

Trotzdem ist ihr wichtig zu sagen, dass sie immer gerne im Haus des Handwerks gearbeitet hat. „Kein Tag hier war langweilig und ich bin immer gerne zur Arbeit gekommen“, sagt sie und lacht. Fast 37 Jahre hat Silvia im Haus gearbeitet und dabei wohl alle Bereiche als Sachbearbeiterin durchlaufen – von der Zentrale über BvB und BaE. Seit Gründung der Berufsorientierung ist sie dort im Einsatz, hat den Bereich mit aufgebaut. Ursprünglich gelernt hat sie übrigens Maler- und Lackiererin, später dann jedoch auf Groß- und Außenhandelskauffrau umgeschult.

Gebürtig stammt sie aus dem Landkreis Lössen, ist nah der Schweizer Grenze aufgewachsen und der Liebe wegen nach Bremerhaven gekommen – und geblieben. Im Ruhestand möchte die Mutter von drei erwachsenen Kindern auch wieder öfter in die alte Heimat fahren und ihre Schwester bei Pflege und Betreuung ihrer Mutter helfen.

Auch auf den eigenen Garten freut sich Silvia und auf mehr Zeit mit ihrem Mann Stefan. „Langweilig wird es mir also sicher nicht werden“, sagt Silvia Thomas. Und auch die Arbeit wird ihr bleiben. Vorerst kommt sie einen Tag der Woche weiter ins Haus und unterstützt die dann neue Kollegin bei der Einarbeitung. Dem Haus des Handwerks und allen Kolleginnen und Kollegen wünscht sie alles Gute und nur das Beste. „Für mich war es hier immer fast wie eine zweite Familie, viele Menschen sind mir sehr ans Herz gewachsen



und auch einige Freundschaften entstanden, die sicher bleiben werden. Dafür bin ich sehr dankbar!“

## Verstärkung fürs Team „Passgenaue Besetzung“

■ **Für Handwerksbetriebe ist die Besetzung ihrer freien Ausbildungsstellen nicht selten eine Herausforderung. Unterstützung bekommen sie dabei künftig von Merle Lathwesen.**

Seit März gehört die ausgebildete Pädagogin zum Team des Projekts „Passgenaue Besetzung von Ausbildungsplätzen im Handwerk“ bei der Handwerkskammer Bremen. Vom Bremerhavener Standort der Kammer im T.i.m.ePort II aus betreut sie hauptsächlich die Handwerksbetriebe in Bremerhaven und pflegt intensiven Kontakt mit den Schulen in der Seestadt. Zurzeit ist die 27-Jährige dabei, Betriebe und die Netzwerkpartner rund um die Ausbildung kennenzulernen. Das Handwerk begeistert sie unter anderem wegen seiner Vielfalt und seiner hohen Bedeutung für unsere Gesellschaft. Nach den ersten Wochen bei der Kammer freut sie sich nun auf die Messe „Ausbildungsregatta“ im Deutschen Schiffahrtsmuseum und die Berufsinformationsmesse Bremerhaven (BIM).



### INFO

Kontakt: Tel. 0471 9 72 49-13;  
E-Mail: [passgenaueBesetzung@hwk-bremen.de](mailto:passgenaueBesetzung@hwk-bremen.de)

# Interessenvertreter mit Ausdauer und Verständnis

■ Gute Kondition und Ausdauer können sich in verschiedensten Situationen als sehr hilfreich erweisen. Diese Erfahrung hat Thomas Sengewald nicht nur in seinem Beruf als Maler und Lackierer auf unzähligen Baustellen gemacht, sondern auch bei Tarifverhandlungen. Am Verhandlungstisch haben ihn die beiden Charaktereigenschaften weitergebracht.

In den vergangenen vier Jahren stand er der Bundesfachgruppe seines Gewerks in der IG BAU (Bauen, Agrar, Umwelt) vor – und hat in dieser Funktion viele zähe Tarifverhandlungen mitbestritten. Für dieses Engagement dankte ihm jetzt die Bundesfachgruppe bei ihrem jüngsten Treffen in Frankfurt am Main.

Stolz ist Thomas Sengewald, der sich in Frankfurt und auch in Bremen als Fachgruppenleiter nicht wieder zur Wahl stellte, unter anderem auf das Ergebnis der jüngsten Tarifverhandlungen. „Mein Ziel war es, den Ecklohn im Maler- und Lackierergewerbe auf zwanzig Euro zu bekommen. Das haben wir letztlich erreicht“, sagt er. Der Weg dorthin forderte ihn und seinen Mitstreitern nicht nur Verhandlungsgeschick, sondern eben auch viel Kondition und Ausdauer ab. „Tarifverhandlungen sind häufig eine psychische und physische Herausforderung. Man braucht Durchhaltewillen“, sagt Thomas Sengewald.

Davon abgesehen hat er nach eigenem Bekunden immer die Suche nach einer Lösung, mit der beide Seiten leben können, angestrebt. „Manchmal ist es auch wichtig, Verständnis für die andere Seite zu zeigen.“



Thomas Sengewald (links) hat sich viele Jahre in der IG BAU für gute Rahmenbedingungen im Gewerk Maler/Lackierer eingesetzt, sowohl in Bremen und „umzu“ als auch auf Bundesebene. Carsten Burckhardt, stellvertretender Bundesvorsitzender der IG BAU (r.), dankte ihm jetzt für das Engagement als Bundesfachgruppenleiter.

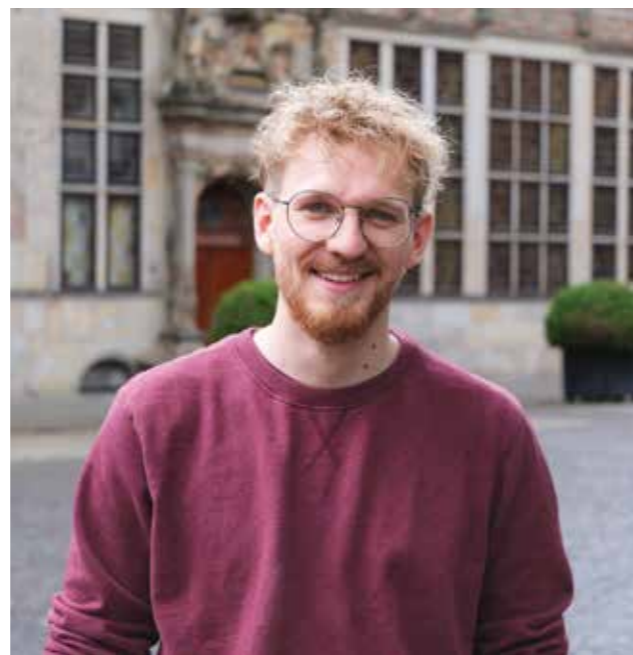
Foto: IG BAU

# Hausservice freut sich über neuen Kollegen

■ Das Gewerbehaus der Handwerkskammer am Ansgarikirchhof in der Bremer Innenstadt ist Anlaufstelle und Veranstaltungsort für die rund 5.600 Handwerksbetriebe und ihre Beschäftigten in Bremen und Bremerhaven. Außerdem mieten zahlreiche weitere Vereine und Institutionen die Räumlichkeiten für Tagungen sowie Veranstaltungen.

Für das Hauservice-Team der Kammer ist deswegen viel zu tun. Verstärkt wird es seit April von Jonathan Bleydorn. Mit seiner Ausbildung zum Elektroniker für Betriebstechnik in der Windenergie-Industrie und mehreren Jahren Berufserfahrung im Elektro-Handwerk ist der 27-Jährige für die Aufgabe in der Kammer optimal qualifiziert.

Am Handwerk gefällt ihm unter anderem die enge Zusammenarbeit der verschiedenen Gewerke. Gute Zusammenarbeit möchte er auch mit den Mitarbeitenden der Kammer und den Gästen des Hauses pflegen. „Ich freue mich, wenn ich Menschen helfen kann und bin für alle Anliegen rund um den Hauservice offen.“



## BETRIEBSJUBILÄEN

- |           |                                                                                            |           |                                                                                                                                  |
|-----------|--------------------------------------------------------------------------------------------|-----------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>75</b> | 01.07. Fielmann Augentoptik AG & Co. OHG<br>Bremerhaven<br>Augenoptikerhandwerk            | <b>25</b> | 26.07. Mandy Seidel<br>Bremerhaven<br>Klavierstimmergewerbe                                                                      |
| <b>75</b> | 01.07. Ise-Hörgeräte-GmbH & Co.KG<br>Bremerhaven<br>Hörgeräteakustiker                     | <b>25</b> | 26.07. WERU-Studio Schwarmann GmbH<br>Bremen<br>Tischlerhandwerk                                                                 |
| <b>75</b> | 15.07. Heiko Sanders<br>Bremen<br>Glaserhandwerk                                           | <b>25</b> | 01.08. Wilhelm Boeck<br>Bremen<br>Installateur- und Heizungsbauerhandwerk                                                        |
| <b>50</b> | 22.06. Bremer Baugesellschaft Schmidt & Co. GmbH, Bremen<br>Maurer- und Betonbauerhandwerk | <b>25</b> | 01.08. Car Cleaner Unfallreparaturen GmbH & Co.KG, Bremen<br>Karosserie- und Fahrzeugbauerhandwerk, Maler- und Lackiererhandwerk |
| <b>50</b> | 15.07. Manfred Henfling<br>Bremen<br>Metallbauerhandwerk                                   | <b>25</b> | 01.08. Rainer Leu<br>Bremen<br>Installateur- und Heizungsbauerhandwerk                                                           |
| <b>25</b> | 15.06. Karl-Heinz Free<br>Bremerhaven<br>Installateur- und Heizungsbauerhandwerk           | <b>25</b> | 06.08. Yahya Özdemir Frisörsalon e.K.<br>Bremen<br>Friseurhandwerk                                                               |
| <b>25</b> | 15.07. Waller Bestattungsinstitut GE.BE.IN GmbH<br>Bremen<br>Bestatterhandwerk             | <b>25</b> | 09.08. Axel Stromski GmbH<br>Bremerhaven<br>Friseurhandwerk                                                                      |

## GEBURTSTAGE DER EHRENAMTSTRÄGER IM JUNI / JULI 2026

- |                                                                                                                                      |                                                                                                                                                 |                                                                                              |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>01.06. Georg Künzel</b><br>Kreislehrlingswart<br>Kreishandwerkerschaft<br>Bremerhaven-Wesermünde                                  | <b>20.06. Sabrina Bückmann</b><br>stv. OMin Friseur Innung<br>Bremerhaven-Wesermünde                                                            | <b>14.07. Dirk Sasse</b><br>Stv. OM Innung der<br>Elektrohandwerke<br>Bremerhaven-Wesermünde |
| <b>02.06. Sabrina Menke</b><br>stv. OM Friseur-Innung Bremen<br>Beisitzerin Vorstand HWK                                             | <b>26.06. Olaf Otto</b><br>OM und LIM Innung des<br>Zweiradmechanikerhandwerks<br>Bremen                                                        | <b>15.07. Mike Timmermann</b><br>OM Schornsteinfeger-Innung<br>Bremen                        |
| <b>03.06. Stefan von der Pütten</b><br>stv. LIM Landesinnung des<br>Gebäudereinigerhandwerks                                         | <b>06.07. Artur Böhlken</b><br>EKHM Kreishandwerkerschaft<br>Bremerhaven-Wesermünde<br>EOM Maler- und Lackiererinnung<br>Bremerhaven-Wesermünde | <b>20.07. Herbert Dohrmann</b><br>OM Fleischer-Innung<br>Bremen                              |
| <b>17.06. Timo Indorf</b><br>OM Innung für Orthopädie<br>Technik Niedersachsen/Bremen                                                | <b>08.07. Klaus Alpert</b><br>VS KH Bremen                                                                                                      | <b>30.07. Heiko Rockmann</b><br>EOM Konditoren-Innung<br>Bremen-Oldenburg                    |
| <b>18.06. Hans Jörg Koßmann</b><br>OM Innung des<br>Kraftfahrzeugtechniker-<br>Handwerks Bremen, KHM<br>Kreishandwerkerschaft Bremen | <b>11.07. Jens Wiegmann</b><br>OM Orthopädie Technik<br>Niedersachsen/Bremen                                                                    |                                                                                              |

Falls Sie künftig keine Veröffentlichung Ihrer Geburtstage mehr wünschen, informieren Sie die Hwk unter Tel. 0421/30 500-113 oder unter sekretariat@hwk-bremen.de.

## VERANSTALTUNGEN AB JUNI 2026

**09.06.** **HWK Bremen**  
**Azubi-Regatta**  
 Berufsinfo-Messe im Deutschen  
 Schiffahrtsmuseum, Bremerhaven

**11.06.** **HWK Bremen**  
**E-Rechnungspflicht  
 einfach umsetzen mit  
 Lexware Office**  
 Online-Seminar

**15.06.** **HWK Bremen**  
**Erste Schritte zur  
 Selbstständigkeit**  
 Überblick Existenzgründungsberatung,  
 Handwerksrolle, Formale und rechtliche  
 Rahmenbedingungen

**17.06.** **HWK Bremen**  
**Netzwerk Meisterprüfung**  
 Infos zur Generation Z

**18.06.** **HWK Bremen**  
**Unternehmer Praxis Plus**  
 Vorträge zu Personalführung und  
 Marketing

**18.06.** **Handwerkprojekt GmbH**  
**Kurz & knackig: Digitale  
 Zeiterfassung im Handwerk**  
 (Online-Seminar)

**19.06.** **HWK Bremen**  
**Solartage im Klima-Bau-Zentrum**

**23.06.** **HWK Bremen**  
**Planvoll ausbilden & Onboarding**

**24.06.** **Handwerk gGmbH**  
**Tag der offenen Tür**  
 Infos über Weiterbildungsangebote und  
 Kontaktbörse mit Handwerksbetrieben

**06.08.** **HWK Bremen**  
**Sprechtage Betriebsberatung**

### AUFSTIEGSFORTBILDUNGEN

**31.08.2026 - 13.05.2028** **Handwerk gGmbH**  
**Meistervorbereitung  
 im Bauhandwerk**  
 Teile I+II, Teilzeit, ab 30.08.2027  
 Maurer und Betonbauer

**31. August 2026 - 26. April 2028**  
**Meistervorbereitung  
 im Zimmererhandwerk**  
 Handwerk gGmbH  
 Teile I + II, ab 30.08.2027  
 Teilzeit

**1. September 2026 - 29. Januar 2028**  
**Meistervorbereitung  
 im Tischlerhandwerk**  
 Handwerk gGmbH  
 Teile I + II, ab 07.09.2027

**7. September 2026 - 6. Mai 2028**  
**Betriebswirt (HWO)**  
 Handwerk gGmbH  
 ab **11.01.2027** **Handwerk gGmbH**

**Meistervorbereitung  
 im Malerhandwerk Teil I + II**  
 Vollzeit

### INFO

**Handwerkskammer Bremen**  
 Tel. 0421 30 500-0  
[www.hwk-bremen.de/  
 termine-veranstaltungen/2026](http://www.hwk-bremen.de/termine-veranstaltungen/2026)

**Handwerk gGmbH**  
[www.handwerk-bremen.de](http://www.handwerk-bremen.de)  
[weiterbildung@handwerk-bremen.de](mailto:weiterbildung@handwerk-bremen.de)  
 Tel.: 0421/22 27 44-422 / -421;  
 Akademie des Ehrenamts: -420

**Akademie des Handwerks  
 an der Unterweser e.V.**  
[www.hausdeshandwerks-bhv.de](http://www.hausdeshandwerks-bhv.de)  
[info@akademie-bremerhaven.de](mailto:info@akademie-bremerhaven.de)  
 Tel. 0471/185-249

# Auszug aus der Betriebsbörse der Handwerkskammer Bremen

Sie suchen einen Nachfolger für Ihr Unternehmen, der Ihr Lebenswerk weiterführt? Oder Sie möchten Ihr Unternehmen verkaufen? Oder suchen Sie einen Partner, Gesellschafter mit Know-how und/oder Kapital? Wir helfen Ihnen, einen Käufer, Pächter, Mieter oder Partner zu finden.

Nutzen Sie die Betriebsbörse für Ihr Angebot oder Ihr Gesuch. Geben Sie uns Ihren Text für eine kostenlose Veröffentlichung zusammen mit Ihrem Namen, Ihrer Anschrift, Telefonnummer und gegebenenfalls einem Ansprechpartner per E-Mail an [eggers.jessica@hwk-bremen.de](mailto:eggers.jessica@hwk-bremen.de), Stichwort: Betriebsbörse.

Die nachstehenden Angebote und Gesuche sind der Handwerkskammer Bremen zugegangen. Die Offerten werden kostenlos und ohne Gewähr veröffentlicht.

## Bremen Angebote

**1371** Tischlerei Gemeinschaftswerksatt, ca. 500 qm mit Maschinennutzung in Bremen-Oslebshausen sucht einen Tischler. Eigener Arbeitsplatz und Lackraum sind vorhanden.

**1479** Friseurgeschäft in Bremen-Oberneuland zu verkaufen mit 5 Bedienplätzen und 2 Waschbecken. Parkplätze und guter Kundenstamm vorhanden. Extra Raum für Kosmetik oder Büro, zur Zeit vermietet.

**1489** Bereich Kosmetik Sie sind selbstständig oder wollen es bald sein, haben aber noch keine Räumlichkeiten? Wir bieten unseren Nageltisch/Nagelbereich und/oder 2 Make-Up Plätze / Lash-Styling- / Brow-Styling-Plätze in zentral gelegenem, edel eingerichteten Kosmetikinstitut zur Untermiete an. Tagesmiete sowie Monatsmiete sind möglich. Preis je nach Nutzung. Kontakt über [info@hautquartier.de](mailto:info@hautquartier.de).

**1491** Bauunternehmen sucht Nachfolger, Verkauf aus Altersgründen, Werkstatt und Lager vorhanden, 5 gewerbliche Angestellte.

**1494** Ein seit 1996 bestehender Betrieb mit Fachhandel und Handwerk in guter Bremer Lage aus gesundheitlichen Gründen abzugeben. Wir beschäftigen uns hauptsächlich mit Badsanierungen, auch mit Behinderten- und altersbedingten Sanierungen. Sichere Auftragslage. Auf Wunsch kann auch eine Einarbeitung erfolgen.

**1496** Inhaber (Mechanikermeister) eines kleinen Fahrradgeschäfts (90 qm) mit Werkstatt sucht aus gesundheitlichen Gründen „mittelfristig“ einen Nachfolger. Seit 2012 ansässig in einem attraktiven Bremer Stadtteil. Gute Ausstattung mit Werkzeug, EDV, Warenwirtschaftssystem,

Klimaanlage, angenehmer Fußboden, 2,5 Arbeitsplätze, Kundendatei usw.

**1501** 500 qm große Halle in Walle zu vermieten 4 Parkplätze, Aufenthaltsraum, WC und Küche vorhanden.

**1502** Friseursalon (ca. 90 qm), 11 Bedienplätze, 4 Waschplätze aus Altersgründen gegen Ablöse abzugeben.

**1503** Inhaber eines kleinen Fahrradgeschäfts (135 qm) im Bremer Osten, mit Werkstatt und Nebenräumen sucht aus Altersgründen einen Nachfolger. Großer Kundenstamm nach über 30 Jahren vorhanden. Existenzgründung kann kaum noch leichter sein.

**1506** Geschäftshaus mit Werkstatt und Wintergarten zu vermieten. 2 Büroräume, 1 Teeküche, 2 WC jeweils mit Vorraum, 1 Magazin, 1 Umkleieraum, 1 Aufenthaltsraum, Flure, 1 Werkstatt, 1 Maschinenraum, 1 Lagerraum mit Rampe, Freifläche vor der Laderampe.

**1508** Metallbaubetrieb für Feinblechbearbeitung und hochwertigen Apparatebau im Bremer Westen mit eigenen Fertigungsanlagen, 3-D-CAD und aktuell 11 Mitarbeitern, sucht altersbedingt Nachfolger oder Investor. Wir haben eine gute Auftragslage, eine sichere & perspektivische Kundenbasis sowie engagierte Mitarbeiter mit Kreativität und Liebe zum Blech. Einarbeitung, Übergang und Begleitung möglich - Halle im Gewerbegebiet mit 900 qm, Sozialtrakt und 120 qm Büro inklusive.

**1509** Kreatives Friseurgeschäft in bester Lage in Bremen-Nord mit großem Kundenstamm aus Altersgründen nach 35 Jahren weiterzugeben. Ca. 92 qm inkl. Labor und Nebenräumen, verfügt über 9 Bedienungs- und 2 Waschplätze. Parkplätze vorhanden.

**1510** Alteingesessener Fensterfachbetrieb (1997) in Bremen-Nord mit guter Auftragslage sucht langfristig einen Nachfolger. Eigene Ausstellung sowie Lager vorhanden.

**1511** Friseurgeschäft in besonderer Immobilie in sehr guter Lage in Bremen zu verkaufen. Ein fester und langjähriger Kundenstamm und Übernahme eines Teams von 4 Mitarbeitern ist möglich. Zum Verkauf gehören die Immobilie und eine dazugehörige Wohnung über dem Laden.

**1512** Gut eingeführtes Augenoptik-fachgeschäft sucht Nachfolger. Seit 1961 sind wir in Bremen-Huchting ein inhabergeführtes Fachgeschäft. Wir haben einen großen und treuen Kundenstamm. Denkbar wäre eine Anstellung als leitender Meister, bevor eine Entscheidung zur Nachfolge fällt. Zwei angestellte Gesellen sind schon seit vielen Jahren im Team.

**1513** Kleine Elektrofirma wegen Renteneintrittsalter abzugeben. Seit 30 Jahren als Einmannbetrieb betrieben. Immer Neukunden durchs Internet generiert. Ideal für jungen Elektromeister, ohne sich zu verschulden.

**1514** Friseursalon in Bremen-Alt-Osterholz mit 7 Bedienplätzen (erweiterbar) zum 30.6.25 abzugeben. Großer Kundenstamm und Arbeit für 3 Friseure. Telefon 0172/456 51 29.

**1515** Zur Vermietung steht eine exklusive, lichtdurchflutete Gewerbefläche mit ca. 170 qm im Erdgeschoss eines repräsentativen Altbaus in der beliebten Wachmannstraße. Die Einheit bietet vielfältige Nutzungsmöglichkeiten – ob Praxis, Studio, Showroom oder hochwertiges Büro. Zwei separate WCs sind vorhanden, es gibt eine sehr gute Verkehrsanbindung,



handwerk.de

**DAS HANDWERK**

**WIR SCHAFFEN WELTAUFGANGSSTIMMUNG.**

**WIR KÖNNEN ALLES, WAS KOMMT.**

zentral, belebt, aber ruhig gelegen. Preis auf Anfrage Kontakt: marie@agenturstoeckler.de

**1517** Friseurgeschäft in Bremen-Huchting, ca. 100 qm inkl. Nebenräume. 10 Bedienungsplätze aus Altersgründen abzugeben.

**1519** Für unsere Segelmacherei in Bremen suchen wir eine Nachfolgerin oder einen Nachfolger. Vor der Übernahme des Unternehmens wäre eine langfristige Einarbeitung wünschenswert.

**1520** Baufirma für Altbausanierung aus Bremen aus Altersgründen mittelfristig abzugeben. 7 Mitarbeiter, Büro, Lager und Sozialräume vorhanden.

**1521** Seit über 25 Jahren führe ich mein Institut Hautnah Naturkosmetik – ein Ort für Schönheit, Ruhe und mit höchsten Ansprüchen an natürliche Pflege, im Herzen von Bremen. Nun öffnet sich eine besondere Gelegenheit: Ab Mitte 2028 möchte ich mein Lebenswerk in verantwortungsvolle Hände legen. Ich suche eine erfahrene, leidenschaftliche Naturkosmetikerin, die Freude an selbstbestimmtem Arbeiten hat und die Werte von Qualität, Achtsamkeit und Nachhaltigkeit teilt. Ein eingeführtes Institut mit treuer Stammkundschaft erwartet Dich – verbunden mit der Möglichkeit, bereits zuvor als Nachfolgerin in Vorbereitung einzusteigen und Dich behutsam einzufinden. Kontakt: info@hautnah-naturkosmetik.de

**1522** Kosmetikerin für selbständige Tätigkeit im Friseursalon in Bremen-Horn gesucht. Ein Kundenstamm ist vorhanden. Die Kabine ist eingerichtet und steht kostenfrei zur Verfügung.

**1523** Wir suchen einen Nachfolger für unsere vom Inhaber geführte Servicewerkstatt für HIFI. Der Betrieb wird aus Altersgründen zum 31.12.2026 geschlossen. Wir reparieren bundesweit für Endkunden hauptsächlich Verstärker, CD-Player, Plattenspieler etc. In Bremen existiert eine treue Stammkundschaft. Der Bereich TV-Reparaturen und der Verkauf wurde von uns stark eingeschränkt und kann jederzeit wieder aktiviert werden, da das Kundeninteresse sehr groß ist. Das Mietobjekt sowie die technische Ausrüstung und die Lagerausstattung kann übernommen werden.

**1524** Gesucht wird eine Bürogemeinschaft in Bremen-Borgfeld, ideal für einen

kleineren Handwerksbetrieb oder Dienstleister mit Materialbedarf. Bestandteil der Bürogemeinschaft: Büro, Parkplatz, Lager/Stellfläche

**1525** Bauschlosserei / Metallbaubetrieb Hauptschwerpunkt Gewerbekunden, Wohnungsbau und Privatkunden in zentrumsnahem Gewerbegebiet sucht Mitinhaber, Nachfolger oder Investor. Wir bieten: Hallenfläche ca. 1000 qm, großzügige Freiflächen, zum Teil überdacht, ca. 150 qm Büro- und Sozialräume, einen modernen Maschinenpark, einen langjährigen Mitarbeiter- und Kundenstamm, eine sehr positive Auftragslage und eine hohe Rendite.

**1526** Kleine eingerichtete Goldschmiede in Toplage sucht Nachfolger oder Nachmieter/ Nachmieterin.

**1527** Exklusivität trifft Natürlichkeit – Ich suche meine Nachfolgerin Seit über 25 Jahren führe ich mein Institut Hautnah Naturkosmetik – ein Ort für Schönheit, Ruhe und höchsten Ansprüchen an natürliche Pflege, im Herzen von Bremen. Nun öffnet sich eine besondere Gelegenheit: Ab Mitte 2028 möchte ich mein Lebenswerk in verantwortungsvolle Hände legen. Ich suche eine erfahrene, leidenschaftliche Naturkosmetikerin, die Freude an selbstbestimmtem Arbeiten hat und die Werte von Qualität, Achtsamkeit und Nachhaltigkeit teilt. Ein eingeführtes Institut mit treuer Stammkundschaft erwartet Dich – verbunden mit der Möglichkeit, bereits zuvor als Nachfolgerin in Vorbereitung einzusteigen und Dich behutsam einzufinden. Kontakt: info@hautnah-naturkosmetik.de

**1528** Ein seit 35 Jahren bestehender Holzbaubetrieb mit eigener Halle, Büro und Freifläche sucht Nachfolger. Es werden 5 Mitarbeiter in einem angenehmen Betriebsklima beschäftigt. Dazugehörig ist die Maschinen-, Stapler-, Transporter und PKW Ausstattung. Unser Kundenstamm besteht vorrangig aus Privatkunden und Hausverwaltungen. Eine überleitende Tätigkeit wird garantiert. Die Auftragslage ist gut.

**1529** Kleiner Metallbaubetrieb im Bremer Westen mit guter Auftragslage, sucht Altersbedingt einen Nachfolger. Ideal für Neugründer.

## Bremen Gesuche

**2089** SHK-Betrieb in Bremen und Umgebung zwecks Betriebsvergrößerung gesucht.

**2091** Glasereibetrieb sucht einen bestehenden Aluminiumverarbeitenden Metallbaubetrieb um Glas und Metall weiter zu verschmelzen.

**2093** Bremer SHK- und Kältefachbetrieb sucht einen Elektrofachbetrieb zur engen Kooperation oder Übernahme. Gesucht wird in Bremen und dem nördlichen Landkreis Diepholz. Wir möchten unser Dienstleistungsspektrum erweitern. Wir bieten Zugang zu einem interessanten Kundenkreis, einer effizienten Verwaltung und individuelle Perspektiven für Mitarbeitende.

**2094** Elektro-Handwerksmeister sucht einen Betrieb in Bremen oder Umland zur Übernahme. Gerne alles anbieten.

**2095** Bremer Handwerksbetrieb sucht SHK- und Elektrobetriebe zur Übernahme.

**2096** Fußpflegepraxis in Bremen/Buntentor gesucht. Ebenerdig, bis 15 qm mit Wasseranschluss, WC und Warteraum für 2 Stühle. Telefon 0172 / 421 47 11

**2097** Suche einen SHK- oder Elektrobetrieb zur Übernahme im Umkreis von Bremen.

**2098** SHK-Betrieb in Bremen zur Übernahme gesucht.

**2101** Gesucht werden Unternehmen im Bereich Sanitär, Heizung und Klima (SHK) zur Übernahme. Wir bieten Ihnen faire Konditionen und schnelle Abwicklung, langjährige Erfahrung und Expertise im SHK-Sektor und zukunftsichere Perspektiven für Ihre Mitarbeiter und Kunden.

**2102** Etablierter und wachstumsorientierter Industrievertreiber aus NRW mit eigener Produktion und Niederlassung in Scheeßel (Niedersachsen) sucht Elektro- oder Schlosserfirma im Raum Bremen bis Hamburg zur Übernahme.

**2103** Wir suchen eine verlässliche Tischlerei zur gemeinsamen Nutzung unserer Werkstatt in der Senator-Bömers-Str.9, 28197 Bremen. Wir bieten ideale Voraussetzungen: Einen großzügigen Bankraum, einen gut ausgestatteten Maschinen-

raum mit klassischen Holzverarbeitungs- maschinen, CNC-Weeke Venture, Plat- tenaufteilsäge Homag, Gabelstapler etc., Büro-, Besprechungs- und Aufenthalts- räume. Sie haben keine hohen Inves- titionskosten für eigene Räume und Maschinen, eine kollegiale Zusammen- arbeit, kurze Abstimmungswege und eine inspirierende Arbeitsatmosphäre. Wir wünschen uns eine langfristige, partner- schaftliche Kooperation und einen res- pektvollen Umgang mit den gemeinsam genutzten Ressourcen. Melden Sie sich gern unter Telefon: 0421 / 333 18 88.

## Bremerhaven Angebote und Gesuche

**3094** In Bremerhaven bekannter Friseur- salon, sehr gut florierend (51 qm Bedien- fläche mit 5 Bedienplätzen, 2 Olymp Rückwärtswaschbecken, 2 mobile Stand- Trockner, Mod.Hairmaster) zu überneh- men/zu verkaufen (Summe Aktiva 33.000 Euro). Viele Stammkunden und zahlreiche Laufkundschaft sind/ist vorhanden. Bei Damen spezialisiert in Haarverlänge- rung-/verdichtung (hairtalk) und in spez. Farbtechniken (strips/american colours) intensive Einweisung erfolgt! Bei Herren Erstbedienung mit bes. Haut-/Haardia- gnose, 450-fach Vergrößerung. Gerne auch an junge, engagierte Friseurinnen / Friseure abzugeben.

**3096** Attraktive Ladenfläche in Bad Bederkesa (Mattenburger Straße) ab Mai

mit 5 Parkplätzen in zentraler Lage mit großzügiger Fensterfront zu vermieten. Die Fläche ist teilbar zwischen 40 qm und ca. 160 qm. Details über die Teilbarkeit können im Rahmen einer Besichtigung erörtert werden. Bei Interesse können noch 2 Büros, 1 Lager und 1 WC angemie- tet werden. Der Preis pro qm ist bei 8 Euro angesetzt. Die Ladenfläche erhält eine neue Gasheizung. Strom und Gas müssen direkt mit dem Versorger abgerechnet werden.

**3096** Handwerksbäckerei mit 3 Fach- geschäften zu verkaufen. Bäckerei dat Backhus, Inhaber Jens Schulte e.K. in Bremerhaven. Anfragen bitte ab 15:00 Uhr unter 0471 / 391 30 16.

## INFORMATION ZUR BETRIEBSBÖRSE

Interessenten wenden sich bitte unter Angabe der Chiffre-Nummer telefonisch oder schriftlich an die Abteilung Betriebsberatung der Handwerkskammer Bremen.

**Ansprechpartnerin:**  
Jessica Eggers  
Ansgaritorstr. 24, 28195 Bremen  
Telefon: 0421/30500-311  
E-Mail: eggers.jessica@hwk-bremen.de

Die vollständige Betriebsbörse der Handwerks- kammer Bremen sowie weitere Angebote und Gesuche aus dem gesamten Bundesgebiet finden Sie im Internet unter der Adresse: [www.nexxt-change.org](http://www.nexxt-change.org)

## IMPRESSUM

**Handwerk in Bremen und Bremerhaven**  
**Herausgeber:**  
Handwerkskammer Bremen (siehe rechts)  
**Verlag:**  
Bremer Tageszeitungen AG, Martinistraße 43 28195 Bremen  
**Gestaltung und Anzeigen:**  
Bremer Tageszeitungen AG

Titelbild: Oliver Brandt

Handwerk in Bremen (HiBB) ist das offizielle Mitteilungs- magazin der Handwerks- kammer Bremen. Alle redaktionellen Beiträge sind sorgfältig recherchiert oder stammen aus zuverlässigen Quellen. Jegliche Haftung ist ausgeschlossen. Für un- verlangt eingesandte Beiträge und Fotos wird keine Haftung übernommen. Ver- vielfältigung, Speicherung und Nachdruck nur mit Genehmigung des Verlages.

**Verantwortlich für Anzeigen:**  
Tanja Bittner  
**Kontakt für Anzeigen:**  
E-Mail: anzeigen@ handwerk-in-bremen.de

**Redaktion:** Handwerkskammer Bremen (v.i.S.d.P.)  
E-Mail: redaktion@ handwerk-in-bremen.de  
**Druck:** BerlinDruck Oskar-Schulze-Straße 12 28832 Achim

## KONTAKT

Handwerkskammer Bremen  
Ansgaritorstraße 24  
28195 Bremen  
Telefon: 0421 / 30 500-0  
Telefax: 0421 / 30 500-109  
Internet: [www.hwk-bremen.de](http://www.hwk-bremen.de)  
E-Mail: [service@hwk-bremen.de](mailto:service@hwk-bremen.de)


Servicebüro Bremerhaven  
Barkhausenstraße 4 (t.i.m.e.Port III)  
27568 Bremerhaven  
Telefon: 0471/972 49-0  
Fax: 0471/972 49-18

Internet:  
[www.hwk-bremen.de](http://www.hwk-bremen.de)


Redaktionsleitung HiBB:  
Oliver Brandt  
Pressesprecher  
Handwerkskammer Bremen  
Telefon: 0421 / 30 500-307  
E-Mail: [brandt.oliver@ hwk-bremen.de](mailto:brandt.oliver@ hwk-bremen.de)

KH Bremen: Stefan Schiebe  
Telefon: 0421 / 222 80 600  
E-Mail: [kh@bremen-handwerk.de](mailto:kh@bremen-handwerk.de)

KH Bremerhaven-  
Wesermünde: Nils Oetjen und Michael Nötzelmann  
Telefon: 0471/185-246  
E-Mail: [info@kh-bhv.de](mailto:info@kh-bhv.de)

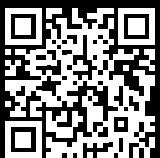


Weitere Informationen:  
[www.handwerk.de/handwerkheroes](http://www.handwerk.de/handwerkheroes)





Heute  
Kunst.  
Morgen  
Kneipe.



DEINE STADT. DEINE EVENTS.  
[solebtbremen.de](https://solebtbremen.de)